

Material für die künftige gesetzliche Regelung der Lehrerbefolgungen der Staatsregierung zu überweisen.

An die Vorstände der nationalliberalen Vereine im Lande haben die Nationalliberalen Fraktionen des Reichstags und des Landtags die Aufforderung gerichtet, da am 10. Juli d. Js. Herr v. Bennigsen sein siebzigstes Lebensjahr vollendet, für ein Ehrengeschenk der nationalliberalen Partei zu sammeln.

Graf Paul von Hoensbroech, der frühere Jesuitenpater, veröffentlicht in den soeben erschienenen „Preussischen Jahrbüchern“ einen Artikel über die Parität im preussischen Staate. Der Katholik v. Hoensbroech weist darin u. A. nach, daß die staatsrechtlichen Lehren der römischen Kirche in keinem Staate Geltung gehabt haben und daß die weltliche politische Herrschaftsansprüche seiner Kirche auch an sich unberechtigt sind. Wir werden auf die Sache nächstens wohl noch näher eingehen.

Der Oberbürgermeister von Danzig, Dr. Baumbach, hat die Mitglieder der deutschen Gruppe der interparlamentarischen Friedenskonferenz, welcher Herr Dr. D. ebenfalls angehört, zu einer Sitzung im Herrenhause zu Berlin eingeladen.

200000 Mausergewehre sind von der türkischen Regierung in Deutschland bestellt worden.

Eine eigenartige musikalische Aufführung hat Berlin nächstens zu erwarten. Ende dieses Monats wird nämlich das Musikkorps des 1. badiischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 in Karlsruhe, unter Leitung des königlichen Musikdirektors Böttge, auf Befehl des Kaisers nach Berlin kommen, um dort ein Konzert zu geben, in welchem ein getreues Bild der Entwicklung der preussischen Militärmusik dargestellt werden soll durch Aufführung von Musikstücken von den allerersten Anfängen an bis zur höchsten modernen Ausgestaltung. Es werden dabei u. A. eine Anzahl veralteter Instrumente benutzt werden, die zu diesem Zweck aus den Berliner und Leipziger Sammlungen zur Verfügung gestellt worden sind.

Unter dem Verdacht der Spionage ist am Donnerstag in Kiel ein Maler aus Memel verhaftet worden. Seine Papiere und Zeichnungen sind beschlagnahmt worden.

Oesterreich-Ungarn. In der Freitag-Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses besprach der Ackerbauminister Graf Bethlen die Tummelte in Hodmezoe-Basarhely und hob hervor, daß die Regierung die Verbesserung der Lage der Feldarbeiter mit allen möglichen Mitteln anstrebe; auch in anderen Gegenden sei das Elend groß, jedoch sei es nicht zu Tummelten gekommen.

Eine Deputation der Landarbeiter von Hodmezoe-Basarhely ist in Pest angekommen und wollte bei dem Minister des Innern vorgehen, der es jedoch abgelehnt hat, die Deputation zu empfangen.

In England steht schon wieder ein Streik der Dockarbeiter in Aussicht. Der Streik scheint seinen Anfang wieder in Hull zu nehmen. Der Führer der Dockarbeiter, Ben Tillet, erklärte, die Arbeitgeber hätten ihre Verpflichtungen nicht erfüllt, er sei für den Streik auf sechs Monate hinaus gerüstet.

Frankreich scheint vom Anarchismus ganz durchsetzt zu sein. Am Donnerstag ist sogar ein Beamter im Kriegsministerium, Namens Fericon, als Anarchist verhaftet worden. In seiner Wohnung und in seinem Arbeitszimmer wurde ein umfangreicher Schriftwechsel mit Anarchisten und Führer für Expropriationen vorgefunden.

Fericon, welcher seit über 10 Jahren Beamter im Kriegsministerium ist, veröffentlichte, wie die Untersuchung bis jetzt ergeben hat, in dem eingegangenen Anarchistenblatt „En dehors“ längere Zeit mit seinem Namen gezeichnete Artikel, ohne daß seine vorgefakte Behörde etwas davon gewußt hat.

Rußland. Die fortgesetzte starke Entwaldung großer Flächen hat bekanntlich schwere wirtschaftliche Schäden im Gefolge gehabt. Große Strecken blühenden Landes sind verdorrt; die klimatischen Verhältnisse Mittelrusslands haben sich gänzlich verändert, die Flüsse versanden. Die Regierung geht deshalb daran, für das ganze Reich Bestimmungen zum Schutze der Wälder zu erlassen.

Die Fährung unter den Arbeitern im Gensstochauer Bezirk dauert noch immer fort. Den Fabrikbesitzern wurden Unmengen von Drohbriefen zugesandt. In Bgierz fand zwischen den Streikenden und dem Militär ein erneuter Zusammenstoß statt, dem viele Tote und Verwundete zum Opfer gefallen sind.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 27. April.

Auf die Saaten haben die ergiebigen Niederschläge der vergangenen Woche einen günstigen Einfluß ausgeübt, so daß der Saatenstand in Preußen, wie die „W. L. M.“ schreiben, in Bezug auf Winter- und Sommerweizen als gut, auf Winter- und Sommerroggen als gut bis mittel, auf Gerste als gut, auf Hafer und Erbsen als gut bis mittel bezeichnet werden kann. Klee steht in Folge der vorjährigen schlechten Entwicklung fast überall recht lückenhaft. Mit dem Regen ist allerdings eine bedeutende Herabminderung der Temperatur eingetreten, welche aber bei der bereits sehr vorgeschrittenen Entwicklung nicht von Schaden ist.

Mit Bezug auf frühere anderweitige Meldungen über den diesjährigen Jagdausflug des Kaisers nach Brückelwitz wird nunmehr im Hofbericht gemeldet, daß der Kaiser nach der Rückkehr vorläufig im Neuen Palais bleiben und die Reise nach Brückelwitz zur Mehbock-Pirschke erst nach dem Pfingstfeste antreten wird.

Die Kaisermanöver werden, wie wir schon mittheilten, durch große Kavallerie-Unternehmungen eingeleitet werden, wobei das Hauptaugenmerk auf Lösung besonderer strategischer Aufgaben gelegt werden wird. Wie wir aus gut unterrichteten militärischen Kreisen vernahmen, gedenkt der Kaiser diese Übungen persönlich zu leiten und zu gewissen Zeitpunkten den Befehl über die beiden Kavallerie-Divisionen abwechselnd zu übernehmen. Kurz vor den Kaisermanövern werden die beiden an dem Manöver theilnehmenden Kavallerie-Divisionen auf der Weichsel große Schwimmübungen abhalten. Der Fluß wird hierbei auf Rähnen, Fahren, Hebersehmäshinen sowie schwimmend überwandern werden.

[Zur Choleraüberwachung.] Die Thorner Nachrichten, daß die Wiedereinrichtung der Cholera-Überwachungsstationen an der Weichsel beabsichtigt werde, ist noch etwas verfrüht. Allerdings hat der Minister im Abgeordnetenhaus die Kontrollstationen als die geeignetste Maßnahme zur möglichsten Abwendung der Cholera gefahr

bezeichnet und es ist durchaus angebracht, daß alle Vorkehrungen getroffen werden, um die Kontrollstellen gegebenenfalls sofort wieder eröffnen zu können. Einzuweisen liegt ein Anlaß hierzu aber noch nicht vor.

1144 Unterschriften aus den Ostprovinzen trägt die vierte Serie der Petitionen gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes, die heute von uns an den Bundesrath gesandt worden ist. Insgesamt sind bis jetzt seit dem 19. April von uns 4 1/2 Tausend Unterschriften aus allen Ständen gegen den staats- und gemeingefährlichen Jesuitenorden gesammelt worden.

Die Fernsprechleitung Berlin-Posen-Bromberg-Thorn-Danzig-Elbing soll nunmehr, sobald der Anschluß Königsbergs erfolgt ist, von dort nach Insterburg-Tilsit-Memel, also bis an die äußerste nordöstliche Grenze des Deutschen Reiches, fortgeführt werden. Die betr. Städte, bezw. deren Handelskammern und Kaufmannschaften äußerten sich auf eine Anfrage der Postbehörde dahin, daß eine derartige Einrichtung nicht nur im höchsten Grade wünschenswerth, sondern geradezu ein Bedürfnis sei.

Nach dem am 1. Mai in Kraft tretenden Fahrplane sind bei den einzelnen Zügen für Graudenz wenige Veränderungen zu verzeichnen. Der Abendzug von Jablonowo trifft anstatt um 7 Uhr 48 Min. 9 Min. früher ein, ferner laufen von Thorn der Bornmittags- und Abendzug 3 bezw. 2 Minuten und von Marienburg die Abendzüge 5 bezw. 14 Minuten früher hier ein, während die letzten Züge nach Thorn und Marienburg 8 bezw. 4 Min. früher abfahren werden.

Durch eine frühere Verfügung des Herrn Reg.-Präsidenten zu Danzig war angeordnet, daß die Ortspolizeibehörden von jeder ihnen auf Grund des § 51 des Unfall-Verz.-Ges. zugehenden Unfallanzeige dem für den Bezirk zuständigen Gewerberathe alsbald eine Abschrift vorlegen, demselben auch auf Erfordern Einsicht in das auf Grund des § 52 zu führende Unfall-Verzeichnis gewähren sollten. Ebenso hatten in denjenigen Fällen, in welchen auf Grund des § 53 a. d. eine Unternehmung eingeleitet wurde, die Ortspolizeibehörden hiervon dem Gewerberathe bei Ueberführung der Unfall-Anzeige, oder sofern die Einleitung der Untersuchung erst später beschlossen wurde, durch besondere Anzeige unter Bezeichnung des Verhandlungstermins Kenntniß zu geben. Nachdem nunmehr eine Neuordnung der Gewerbe-Inspektionen in Kraft getreten ist, sind die oben erwähnten Mittheilungen nach einer neuen Verfügung des Herrn Reg.-Präsidenten nicht mehr an den Reg.- und Gewerberath des Bezirks, sondern an die zuständigen Gewerbe-Inspektoren zu senden.

Zu Mitgliedern der Prüfungskommission für Rektoren und Mittelschullehrer sind für die Provinz Westpreußen durch Erlaß des Herrn Oberpräsidenten ernannt: Provinzial-Schulrath Dr. Kretschmer, die Regierungen- und Schulrath Dr. Köhler und Kriebel, Seminardirektor Schulrath Schröder, Religions- und ord. Oberlehrer Lütke und Kreisinspektor Engel.

Die nächste Posener Provinzial-Lehrerversammlung wird, da Schneehemühl aus Gründen lokaler Natur seine Einladung hat zurückziehen müssen, Anfang Oktober in Fraustadt abgehalten werden.

Eine Generalversammlung der polnischen Bauernvereine der Kreise Koschmin und Krotoschin wird am 30. d. M. in Koschmin stattfinden.

Die erste deutsche Schlosserschule ist seit Ostern dieses Jahres in der sächsischen Stadt Rostschwin eröffnet worden. Diese Schule soll das bieten, was während der Lehre meist nicht genährt werden kann. Im theoretischen Unterricht der Schule werden gelehrt: Buchführung, Kalkulation, Mathematik, kunstgewerbliches Zeichnen, Bau-, Maschinen- und Gesetzekunde u. v. g. gearbeitet wird mit den besten Hilfsmitteln und Werkzeugen. Die nothwendigen Mittel zur Gründung der Schule hat der deutsche Schlosserverband aufgebracht; ebenso hat die sächsische Staatsregierung, sowie die Behörde der Stadt Rostschwin das Unternehmen durch Unterstühtungen gefördert; um das Werk jedoch dauernd zu sichern, bedarf es weiterer und namhafter Beiträge. Der Schulausschuß wendet sich daher vertrauensvoll an alle diejenigen Kreise, welche ein warmes Herz für das Handwerk, einen Sinn für die Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes haben, mit der Bitte, das Unternehmen durch einen Beitrag, sei es in Baarmitteln, Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, Vorlagen, Modellen u. v. für die Schulwerkstatt, fördern zu helfen. Für Graudenz nimmt Herr Alb. Kuhnner Gaben entgegen.

[Stadttheater.] „Der alte Dessauer“, Hind-eisen's amnuthige Operette, ging am Donnerstag zum zweiten Male, diesmal zum Benefiz für Frä. Kattner in Scene. Das Haus war sehr gut besucht und nahm die Aufführung mit großem Beifall auf. Die Benefiziantin erhielt als Anna-Deise viele kostbare Blumen Spenden und öfteren Hervorruf. Das Duett mit Georg (Herr Lenz) mußte da capo gesungen werden.

Sonnabend wird der „Bettelstudent“ zum Benefiz für Herrn Alex. ander Calliano wiederholt, der als Darsteller wie als geschmackvoller Regisseur viele Freunde im Publikum gefunden hat.

Unser Herr Berichterstatter über die Strafkammerverhandlung vom 25. April hat sich geirrt, als er die polnische Bemerkung „zabici niemow“ mit „Todschlagen die deutschen“ übersetzte; der Ausdruck heißt „Todschlagen die Deutschen“. Ferner ersucht uns der Herr Berichterstatter mitzutheilen, daß Herr Rechtsanwalt v. Laszewski nur gesagt hat, die Maidandacht sollte, nach dem Wunsche der Polen, abwechselnd in deutscher und polnischer Sprache abgehalten werden.

Im Februar d. Js. sind in Groß Montau Stall und Scheune des Besitzers P. abgebrannt. Da Brandstiftung vorliegt, hat der Herr Landes-Direktor als Vorstand der westpreussischen Feuerzettel auf die Ermittlung des Thäters eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

In Hannover ist, fast 75 Jahre alt, der General-Lieutenant z. D. Karl v. Einem gestorben. v. E. wurde 1867 dem 4. Ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 5 als aggregirter Major zugetheilt, wurde ein Jahr später im Regiment zum Oberstlieutenant befördert und am 15. Juli 1870 in dieser Eigenschaft zum Kommandeur dieses Regiments ernannt.

[Militärisches.] Wiesner, Oberstlt. und Abtheil.-Kommandeur vom Feldart. Regt. Nr. 35, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Thüring. Feldart. Regt. Nr. 19 versetzt. Krossa, Major vom Feldart. Regt. Nr. 35, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zum Abtheil. Komm. ernannt. Mittelstadt, Hauptmann von demselben Regt., von der Stellung als Battr. Chef entbunden. Keibel, R. Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Battr. Chef, v. Kamph, Sek. Lt. von demselben Regt., zum R. Lt., Beide vorläufig ohne Patent, befördert.

Ziemssen, Oberstlt. z. D. von der Stellung als Komm. des Landw. Bez. Dt. Cyslau entbunden. Frhr. v. Forstner, Oberstlt. z. D. unter Entbindung von der Stellung als Komm. des Landw. Bez. Marienburg, mit seiner Pension, der Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Brandenb. Jäger Bat. Nr. 3, v. Wyszewski, Hauptm. z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksoffiz. bei dem Landw. Bez. Marienburg, mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 18, Cemerak, Sek. Lt. vom Inf. Regt. 141 der Abschied bewilligt.

In Scharfenberg (Kreis Danziger Niederung) hat sich eine Entwässerungsgenossenschaft gebildet. Bei derselben ist der Hofbesitzer David Wiens zum Vorsteher, der Hofbesitzer Göhrts zum Beigeordneten und Rassenführer und

der Hofbesitzer Julius Runke zum zweiten Beigeordneten gewählt worden. Alle drei sind für ihr Amt verpflichtet worden.

Dem Schlosser Otto Garbe in Allenstein, welcher am 23. Oktober v. Js. aus dem vierten Stockwerk eines brennenden Wohnhauses mit höchster Gefahr für sein eigenes Leben zwei Knaben im Alter von 9 und 14 Jahren gerettet hat, ist das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen worden.

Der Postdirektor Schlegler in Tilsit ist vom 1. Juni nach Kolberg versetzt.

Versetzt sind: Stations-Diätar Langowski von Tilsit nach Königsberg, Stations-Aufsicher Puppel von Rothenstein nach Tilsit und Stations-Aufsicher Paszinski von Gr. Brittanien nach Tilsit.

Zum Gemeindevorsteher in Gardschau ist der Mühlenbesitzer Otto Klemm wiedergewählt und bestätigt worden.

Der Schmiedemeister und Weiser Klawonn in Kulm. Dorposch hat sein Grundstück für 12000 M. an den Besitzer Stellner verkauft und wird bei Mohnungen (Mstr.) ein großes Rentengrundstück übernehmen.

Der Hofbesitzer Aufschwitz zu Ober-Nessau ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Nessau auf einen weiteren Zeitraum von sechs Jahren ernannt worden.

Danzig, 26. April. Wie verlautet, werden zwischen den beteiligten Behörden jetzt wieder Verhandlungen gepflogen in Bezug auf das vielumworbene Freifahrgesetzprojekt. Der Magistrat wird bei den Stadtverordneten beantragen, zu den Kosten des Projektes einen angemessenen Zuschuß zu gewähren. Dieser Zuschuß wird sich in mäßigen Grenzen halten können, da die Herstellung eines Freibezirks in dem Hafen von Neufahrwasser verhältnismäßig einfach ist, indem dort ohne allzu großen Kostenaufwand ein bereits vorhandenes Hafengebäude durch eine Umwehrung vollständig abzugrenzen und abzuschließen wäre. Wie von uns berichtet, wird von steueramtlicher Seite ein ungemein umfassender Bericht ausgearbeitet, in dem, wie aus unrichtigter Quelle verlautet, alles dies berücksichtigt wird. Der Magistrat wird daher voraussichtlich schon in dem Etatsjahre, in welches wir jetzt eintreten, der Stadtverordnetenversammlung, die bis jetzt mit dieser wichtigen Angelegenheit noch nicht befaßt worden ist, Anträge auf Geldbewilligungen zu unterbreiten haben.

Danzig, 26. April. Auf dem Terrain der Entfestigungsarbeiten, welches zwischen Altstadt und Neugarten liegt, der bisherigen Bastion Elisabeth, werden gegenwärtig wichtige Untersuchungen angestellt. Es soll dort, wie bereits früher berichtet, zunächst das neue Palais des kommandirenden Generals errichtet und eine Straße von der Altstadt nach der Promenade durchgelegt werden. Man untersucht nun gegenwärtig vermittelst Tiefbohrungen den Untergrund, um festzustellen, wo die obere Sandsticht aufhört, die Lehmsticht anfängt, da dies bei Ausarbeitung der Baupläne ein entscheidender Faktor ist. Nach Niederlegung des Walles muß hier übrigens das ganze Terrain noch um 2 Meter tiefer gelegt werden. Unter dem ganzen Terrain, speziell unter den freigelegten alten Befestigungen, haben sich ferner zahlreiche Gewölbe, theilweise zweifelhafte, gefunden, aus denen gemauerte Gänge nach der Stadt und den Außenbefestigungen führen. Mit Hilfe von Licht will einer der Forscher in dem Gange zahlreiche Skelette entdeckt haben, von denen einige noch auf alten zerstückten Strohmatten lagen, andere mit eisernen Ketten versehen waren. Man ist eine Strecke weit in den Gang vorgebrungen, mußte aber wegen der gefährlichen Maderluft aufhören. Die Nachforschungen sollen, wie die „Danz. Btg.“ hierzu erzählt, systematisch mit aller Vorsicht fortgeführt werden. Einzuweisen ist das weitere Sinablassen von Personen an Seilen wegen der damit verknüpften Gefahr untersagt worden.

In der gestrigen Generalversammlung des Danziger Beamten-Vereins hielt Herr Dr. Doenitz einen interessanten Vortrag über das englische Kolonialreich. Alsdann machte der Vorsitzende, Herr Oberpräsident von Köhler, die Mittheilung, daß dem Verein die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind. Der Kasernenplan für 1893 ergibt einen Bestand von 12331 M., die Spareinlagen betragen 105430 M., an Zinsen gingen ein 4741 M., sonstige Einnahmen 10600 M., die Vorschüsse betragen 66939 M. Es wurde beschlossen, die am 9. Juni in Altona stattfindende Hauptversammlung deutscher Beamten-Vereine mit einem Delegirten zu beschicken.

Im vergangenen Jahr hat die Gasproduktion der hiesigen Gasanstalt betragen 3032510 Cbm. und die Gasabgabe 3030710 Cbm.; d. h. beinahe 40000 Cbm. weniger als im Vorjahre. Dieses ungünstige Resultat ist auf das Konto der Sonntagsruhe zu setzen, da die meisten Geschäfte jetzt am Sonntag geschlossen bleiben und an diesen Tagen der Privat-Gasverbrauch in Folge dessen auf ein Minimum herabsinkt.

Anfang nächster Woche rückt das in Neufahrwasser bezw. in Bröhen liegende Bataillon Fußartillerie zu einer vierwöchigen Schießübung nach Gruppe aus, wo im Verein mit der Schwimmländer Artillerie geschossen wird. Die große Schießübung im Regimentsverbande soll diesmal im Herbst in Neufahrwasser abgehalten werden; alsdann wird auch die bereits in April beabsichtigte gewesene Verlegung des Regimentsstabes mit der Regimentsmusik von Swinemünde nach hier erfolgen.

Die Reparaturarbeiten an der hier außer Dienst gestellten Korvette „Nixe“ werden etwa ein Jahr erfordern, so daß die „Nixe“ erst zum Frühjahr 1895 wieder in Dienst gestellt werden kann. Die Janzenseh Badeanstalt richtet in ihrem Etablissement eine Heilanstalt für Naturheilverfahren und Kneipp'sche Wasseranwendung ein. Die Leitung dieser Abtheilung wird Herr Dr. Möser übernehmen, der auch in Bröhen eine ähnliche Anstalt errichtet.

Poppo, 26. April. Gestern Abend hielt im großen Saale des Victoria-Hotels Herr Redakteur Goldschmidt aus Berlin auf seiner Rundreise durch Westpreußen auch hier in einer Versammlung des Gewerkervereins einen Vortrag über den Zweck und die Ziele der Gewerkervereine, die im Gegenstand zu den sozialistischen Vereinigungen ohne politische Agitation und Zwangsvorschriften die Förderung ihrer Mitglieder durch Unterstühtungen bei Arbeitslosigkeit, Einrichtung von Arbeitsnachweisstellen durch Sterbefällen und dergleichen sich angelegen sein lassen. Von Danzig aus hatte sich in der Versammlung auch eine Anzahl Sozialdemokraten eingefunden, meistens jüngere Leute deren Führer, Herr Jochem in längerer Rede den Gewerkervereinen jede Berechtigung und alle Lebensfähigkeit abzupredigen versuchte. Da er keine Miene machte, seine Rede zu beenden, wurde ihm das Wort entzogen. Herr Goldschmidt bekämpfte die Ausführungen des Herrn Jochem und stellte fest, daß die heutigen friedlichen Versicherungen des Herrn Jochem mit dem Programm, den Schriften der Sozialdemokraten und den Reden ihrer Führer in Widerspruch ständen. Die Sozialdemokraten verließen sodann mit ihrem Führer den Saal.

Kulmsee, 26. April. Nachdem durch den Kreisfilararzt der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Hindviehbestande des Rittergutes Sternberg festgestellt worden ist, ist das Abhalten von Vieh- und Pferdewerken in Kulmsee, sowie das Aufstreben von Hindvieh, Schweinen und Schafen auf die Wochenmärkte zu Kulmsee bis auf Weiteres verboten. — Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen der hiesige Bauunternehmer M. Er hinterläßt 80000 Mark Schulden.

Thorn, 26. April. Gestern Nachmittag ereignete sich im Schlachthofe ein bedauerlicher Unglücksfall. Herr Deckertmeister Höhle jun. war auf einem Gerüste am Neubau des Kühlhauses beschäftigt, als plötzlich ein Brett brach und Herr Höhle aus einer Höhe von etwa 4-5 Meter auf eine nie-

brige Fundamentmauer stürzte. Er erlitt schwere Verletzungen an Brust und Kopf und außerdem einen Weindruck und wurde in bedenklichen Zustände in's Krankenhaus gebracht. — Der hiesige Vieh- und Pferdemarkt, der auf den 3. Mai (Stimmefahrt) fällt, ist auf Donnerstag, den 10. Mai, verlegt worden.

2. Aus dem Kreise Schwab. 26. April. Von den Gütern Baukau und Gr. Plochow bei Barubien hat ein Händler Namens G. G. G. aus Thorn mehrere hundert Morgen Wald gekauft, und will in 6 Jahren mit der Abholzung fertig sein. Auf dem Bantauer Grunde ist eine Schmelzmühle mit Dampftrieb eingerichtet und seit diesem Jahre in Thätigkeit. Die stärksten Kiefernstämme werden zur Weichsel befördert, um von dort zu Wasser verschifft zu werden. Es sind recht ergiebige Stämme darunter. Für die bei der Schneidemühle beschäftigt Arbeiter werden Familienhäuser gebaut, sodass an dortiger Stelle sozusagen eine Kolonie aus der Erde wächst.

3. Aus dem Kreise Flatow. 26. April. In der zu gestern zum Zwecke der Aufstellung eines gemeinsamen Reichstagskandidaten nach Linde einberufenen Versammlung von Wählern der Kreise Flatow und Schlochau ist es, wie schon gestern kurz mitgeteilt, zu einer Einigung nicht gekommen. Der Kandidat des Bundes der Landwirthe, Herr Hilgendorff-Plagitz, entwickelte sein Programm, welches in dem Schutze der Landwirtschaft nicht nur, sondern noch des Mittel- und insbesondere des Handwerkerstandes und einer starken Monarchie gipfelt. Auf Befragen erklärte er noch, daß er den Bestrebungen des Handwerkerstandes sowie der Einschränkung des Hausiergewerbes zustimme. Es entspann sich nun eine lebhafte Debatte, in welcher Vertreter aus den Städten für die Wiederwahl des Grafen Kanitz, die Grundbesitzer meistens für die Wahl Hilgendorffs sprachen. Der Vorsitzende, Herr General-Landwirtschaftsrath Behle-Wugorow, beleuchtete sodann die Möglichkeit, daß bei einer Uneinigkeit der maßgebenden Parteien der Wahlkreis, welcher stets patriotisch gewählt habe, den Polen oder Antisemiten ausgeliefert werden könne. Um einen Ausweg zu finden, soll von einem aus Anhängern beider Kandidaten gewählten Komitee jedem Kandidaten die Frage vorgelegt werden, ob er nicht im Interesse der Sache seine Kandidatur zurückziehen wolle, worüber Erklärung innerhalb drei Tagen erbeten werden soll.

4. Elbing. 26. April. Die Kommission zur Vorberathung der Schritte, betr. eine bessere Verwerthung des Obstes, hat sich für die Gründung einer Obstverwertungsgenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht erklärt. Diese Genossenschaft wird ihr Augenmerk richten auf die Verwerthung des Obstes als Tafelobst, als Darrobst und zur Vereitung des Obstweines. Mit der Gründung der Genossenschaft soll sofort vorgegangen werden. — Gestern wurden einem Mühlensbesitzer des Neuhäuser Mühlendamms aus einem verschlossenen Spinde 700 Mark gestohlen. Dem Anscheine nach kann nur eine mit den häuslichen Verhältnissen völlig vertraute Person den Diebstahl ausgeführt haben.

Königsberg. 26. April. Zu dem in diesem Sommer stattfindenden 350jährigen Universitäts-Jubiläum hat der Herr Kultusminister die Summe von 10000 Mk. bewilligt. — In der gestrigen Generalversammlung der ostpreussischen Südbahn wurde die vorgeschlagene Dividende von 4 1/2 Proz. für Stamm- und Prioritäts-Aktien genehmigt, während die Stamm-Aktien leer ausgehen. Das ungünstige Ergebnis ist, wie der Geschäftsbericht hervorhebt, eine Folge des schwachen russischen Güterverkehrs. Hinsichtlich der Zinsherabsetzung der 4 1/2-prozentigen Prioritäts-Obligationen theilte Direktor Krüger mit, daß seitens der Behörde für die IV. Emission die Herabsetzung auf 4 Proz. genehmigt wurde. Die Kündigung erfolgt zum 1. November.

Memel. 26. April. Die wegen Verleumdung des Landraths Czanz angeklagten Mitglieder des liberalen Wahlkomitees sind freigesprochen worden.

Insterburg. 26. April. Ein seltsames Jagdabenteuer erlebte jüngst ein hiesiger Kaufmann. Derselbe befand sich auf dem Schneepfaden; wider Erwarten holte ein Schuß aus seinem kostbaren Winchester-Gewehr auch einen dieser ledernen Hängel aus der Luft herunter. Als der überglückliche Schütze sich um des am Boden liegenden Flugwildes bemächtigen wollte, erlief sich dieses plötzlich in die Luft, gerieth in die Schuur des goldgefärbten Kneifers und flog mit Schuur und Kneifer davon. Mit der Schneepfaden war es an diesem Abend für den kurz-sichtigen Nimrod natürlich aus.

Bromberg. 26. April. Herr Oberst v. Repelin, der bisherige Kommandeur des 129. Infanterieregiments, hat sich bereits von den Offizieren des Regiments verabschiedet und Bromberg verlassen. — Der Bromberger Kreisstag, dem in seiner letzten Sitzung die Verathung des Etats oblag, hat es abgelehnt, in diese Verathung einzutreten. Der Beschluß des Kreisstages läuft praktisch darauf hinaus, daß sich der Kreis des wichtigsten seiner Selbstverwaltungsrechte, desjenigen der Geldbewilligung, zu Gunsten der Aufsichtsbehörde begiebt, da event. der Regierungspräsident die Einstellung der erforderlichen Summen in den Kreisjahreshaushaltsetzt v. r. s. g.

Das vorbereitende Komitee für die im nächsten Jahre hier zu veranstaltende Gewerbeausstellung, verbunden mit einer landwirtschaftlichen Ausstellung, hielt gestern eine Sitzung ab, der auch Regierungs-Baumeister Contag (Bromberger Straßenbahn, Hofstadt und Contag) beizuhören. Herr C. erklärte, daß die Straßbahngesellschaft zunächst die Fortführung des Pferdebahngeländes vom Hotel Hofenfeld bis zur Thalfstraße (Lage-straße zum Ausstellungspfad), sowie die Einrichtung einer Omnibuslinie, mit neuesten Wagen leichter, eleganter Konstruktion, vom Theaterplatz durch die Wilhelmstraße bis zum Kaiserlichen Etablissement, bestimmt ins Auge gefaßt habe. Hierauf wurde über die bisherigen Zeichnungen zum Garantiefonds durch die einzelnen Mitglieder Bericht erstattet; danach ist erfreulicher Weise bereits eine Summe von mehr als 40000 Mk. gezeichnet. Nachdem der Vorsitzende ermächtigt worden war, auch an die einzelnen Nachbarkreise, wie besonders auch deren hervorragende Industrielle heranzutreten und sie zur Theilnahme anzuregen, wurde beschlossen, die Herren Direktor Wilhelm Bunte, Fabrikbesitzer Hermann Löhnert, Brauereibesitzer Julius Strelow jun. und Ingenieur Th. Wulff zu ersuchen, dem vorbereitenden Ausstellungs-Komitee beizutreten.

Krone a. Br. 26. April. Der etwa vierjährige Sohn des Kätners David Belau an Krone Abbau wurde gestern Abend in einem bei dem elterlichen Gehöft befindlichen Lämpel als Leiche vorgefunden. Der Kleine hatte ohne Aufsicht noch bis zum Anbruch der Dunkelheit in der Nähe des Hauses herumgespielt und muß dabei verunglückt sein.

Krone a. d. Br. 26. April. Bei der von dem hiesigen landwirtschaftlichen Verein veranstalteten Föhrung von 3 Zuchstieren wurden 11 Zuchstiere Simenthaler Höhenflieger, der bekanntlich als einseitliche Zuchtrichtung im Verein des Vereins eingeführt ist, angeführt, was wohl als ein Beweis für die Verwendbarkeit dieses Viehschlages für unsere Gegend gelten kann. — Die Rentengüter in Karlsdorf, die s. B. von dem Herrn Landwirtschaftsminister besichtigt wurden, bieten jetzt einen überaus erfreulichen Anblick. Sämtliche Gebäude sind vollständig fertiggestellt und auch das Land befindet sich im besten Zustande.

Labischin. 26. April. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung beschloßen s. B., die hiesige staatliche Fortbildungsschule „wegen mangelnder Erfolge“ aufzu-

lösen und unterbreiteten diesen Beschluß dem Bezirksausschuß zur Genehmigung. Die obere Behörde hat diesem Beschluß jedoch ihre Zustimmung versagt. Ein gleicher Beschluß ist auch dem Magistrat in Schulitz, welcher den gleichen Beschluß gefaßt hatte, zugegangen.

Posen. 26. April. Die Landtschaftliche Darlehnskasse erzielte im letzten Geschäftsjahre einen Reingewinn von 144917 Mark (gegen 128982 Mark im Vorjahre) gleich 7,25 Proz. Zinsen gegen 6,45 Prozent im Vorjahre das Grundkapital. Die Kasseinnahme belief sich auf 5187773 Mark, die Ausgabe auf 51703857 Mk. 148 Konvertirungen von Handbriefen und 86 Neubeleihungen wurden eingeleitet. Der Reingewinn floß zur Hälfte in den Reservefonds, zur Hälfte in die Landtschaftskasse. — Die Einweihung der evangelischen Lukaskirche in Jersik findet am nächsten Dienstag statt.

Auf eigenartige Weise haben gestern Eheleute in Kopylepe ihr Kind verloren. Aus vergangener Jahre verließ dem Ehepaar aus der Zeit, als sich ein Jeder vor der drohenden Cholera gefaßt zu schützen suchte, eine Flasche mit Karbol. Um jeden Unfall zu vermeiden, wurde die Flasche vorrichtiger Weise im Garten vergraben. Gestern nun war das Ehepaar im Garten mit Graben beschäftigt; auch ihr 2 1/2-jähriges Kind vergrub sich im Garten mit Graben. Hierbei entdeckte nun das Kind die Flasche, es gelang ihm, dieselbe zu entlocken und daraus zu trinken. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe konnte das Kind nicht mehr gerettet werden; es starb den Vergiftungstod.

Meseritz. 26. April. General-Inspektor Dr. Hefkel aus Posen nahm hier an einer Konferenz der evangelischen Geistlichen aus Meseritz und Umgegend theil. Gegenstand der Verathung bildete u. a. die Verprechung über die in der Woche nach dem Pfingstfest hier stattfindende Generalversammlung.

Wreschen. 26. April. Die Herren A. Kaczorowski, B. Sokolowski und B. Jaffe beabsichtigen hier eine elektrische Anlage zu errichten, um die Straßen und Wohnhäuser mit elektrischem Lichte zu versorgen.

Schönauke. 26. April. Vor einigen Tagen hielten die hiesigen Sozialdemokraten eine Versammlung im Schützenhause ab. Es wurde beschlossen, den 1. Mai durch eine öffentliche Volksversammlung zu feiern und zu dieser einen sozialdemokratischen Nebentag kommen zu lassen.

Wongrowitz. 26. April. Der hiesige Schießverein hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. An Stelle des nach Ansbach veretzten Professors Dr. Hostenbeck wurde zum Vorsitzenden Bürgermeister Weiert, zum stellvertretenden Vorsitzenden Kantor Kroll gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Das diesjährige Königsschießen wird am zweiten Pfingstfesttage auf dem Vereins-schießstande stattfinden.

Lissa i. P. 26. April. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen den Eindrehen Schauspielers Krin gel aus Berlin, sowie gegen die beiden andern Gefangenen, die in der Nacht zum 13. April aus dem Zuchthause in Rawitsch auszubrechen versuchten, Anklage wegen Meuterei nach § 122 des Strafgesetzbuches erhoben. Die Verhandlung findet demnächst vor der hiesigen Strafkammer statt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 25. April.

1) Wegen einfachen Bankrotts und Betruges betrat der Kaufmann Ignaz Dubiella aus Mewe die Anklagebank. Am 13. Mai 1893 wurde über sein Vermögen der Konkurs eröffnet. Der Angeklagte hatte am 1. Oktober 1880 sein erstes Geschäft in Mewe eröffnet, welches er am 1. Oktober 1892 verkaufte. Am 13. Januar 1893 eröffnete er dafelbst ein neues Materialwaarengeschäft. Er kaufte für dieses Geschäft für ca. 10000 Mk. Waaren ein, ohne die Waaren zu bezahlen. Dazu traten noch 7-8000 Mk. alte Schulden, so daß die Schulden gleich 17-18000 Mk. betrugen. Bei der Konkursöffnung stellte sich übrigens auch gleich heraus, daß thatsächlich eine Unterbilanz von 14000 Mk. vorhanden war, denen nur ca. 4000 Mk. Aktiva gegenüberstanden. Die von dem Angeklagten geführten Handelsbücher waren so mangelhaft und unordentlich geführt, daß sie absolut keine Uebersicht gewährten. Eine Bilanz hat der Angeklagte nie gezogen und entschuldigt dies mit Nichtwissen. Der Konkursverwalter hat übrigens auch ermittelt, daß in mehreren Fällen außerordentliche Forderungen, welche als solche in den Büchern verzeichnet waren, von den Schuldnern bereits bezahlt waren, was diese durch Quittung nachwies, so daß der Konkursverwalter der Ansicht gelangte, daß der Angeklagte unfähig ist, kaufmännische Bücher zu führen. Eine Beiseiteschaffung von Waaren hat zwar nicht festgestellt werden können, jedoch ist der Verbleib von Waaren im Betrage von 4000 Mk. unangeklärt geblieben. Die eingekauften Waaren sind im Betrage von 5114 Mk. garnicht in die Bücher eingetragen. Vom Geschäftstode in Hiesenshin hatte der Angeklagte für Waaren 12000 Mk. zu bekommen. Hierüber hatte er dem Angeklagten ein Hypothekendokument über 1300 Mk. gegeben. Nach und nach hatte er in Ratenzahlungen bis zum 2. Oktober 1892 die ganze Schuld getilgt. Der Angeklagte ließ die Forderung aber nicht löschen, sondern verpänderte das nunmehr wertlose Dokument beim Vorschußverein zu Mewe zur Sicherheit für eine Wechsel-forderung. Auf Grund dieser angeblichen Sicherheit gelang es ihm, den Vorschußverein zu veranlassen, den Wechsel noch zu prolongiren. Der Vorschußverein hat hierdurch einen Schaden von 5-600 Mk. gehabt. Wie heute festgestellt worden, betrug die Passivmasse 17-18000 Mk.; die Gläubiger erhielten nur ca. 8%.

Der Angeklagte kann Entschuldigungsgründe nicht anführen, giebt auch zu, daß er nicht im Stande ist, kaufmännische Bücher zu führen, will aber die Absicht des Betruges bei Eingabe des Dokuments nicht gehabt haben. Der Gerichtshof erachtete beide Vergehen, einfachen Bankrott und Betrug für vorliegend und verurtheilte den Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis und Ehrverlust auf ein Jahr.

2) Ein eigenartiger Fall von Urkundenfälschung kam heute zur Verhandlung. Am 24. Juli v. J. erschien der Arbeiter Leo Dombrowski aus Tiefenauerfelde beim Standesbeamten zu Weichselhof bei Marienwerder und meldete die Geburt eines Sohnes an, welchem er den Namen August beilegte. Es stellte sich aber bald heraus, daß der Angeklagte, der bei dem Standesbeamten diente, falsche Angaben gemacht hatte; ihm war gar kein Sohn geboren. Im Vorverfahren entschuldigte er sich damit, daß er betrunken gewesen und in der Trunkenheit gehandelt habe. Heute offenbarte er aber seine wahren Gründe: Er habe nämlich seinen rückständigen Lohn erhalten wollen, um abzuziehen zu können und thatsächlich hat er denn auch mit Rücksicht auf die Tausch 12 Mk. erhalten. Der Angeklagte entschuldigt sich damit, daß er nicht gewußt habe, daß er sich strafbar mache; er wurde aber mit einem Monat Gefängnis bestraft.

Verschiedenes.

— Ein heftiges Gewitter hat sich am Mittwoch über die Grafschaft Glatz entladen. Im Dorfe Rüdgers wurden durch einen Blitz eine Frau nebst ihren beiden Töchtern getödtet. In Glatz selbst wurden mehrere Gehöfte in Brand gefaßt.

— Das Erdbeben in Griechenland dauert in schwachen Erdstößen immer noch fort. In Athen wird der Gottesdienst aus Besorgniß vor einem Unglücksfall im Freien abgehalten. Die Ursache für die großen Verluste an Menschenleben in Votris sind in den überfüllten Kirchen zu suchen.

— [Cholera.] In Lissabon sind am Mittwoch 78 Personen an Cholera erkrankt, noch sind keine Todesfälle vorgekommen. Nach einem Bericht des ärztlichen Delegirten

Spaniens, Montalbo, handelt es sich bei der in Lissabon ausgebrochenen Epidemie um asiatische Cholera.

— [Maubanfall.] Am Mittwoch früh verunglückte ein Mann den Zugführer des zwischen Rom und Genua verkehrenden Eisenbahnzuges in dem Tunnel von Poagli, zwischen Chiavari und Rapallo, zu ermorden, während der Zugführer in dem Gepäckwagen schlief, in welchem sich 15000 Lire befanden. Der Zugführer erwachte und gab, obwohl er viele Verwundungen erhalten hatte, das Alarmgeheiß. Der Mörder entfloh, der Zustand des Verwundeten ist ein sehr bedenklicher. Gelb und Werthgegenstände, auf die es abgesehen war, wurden gerettet.

— [Mord.] Auf der von Straßburg (Elsaß) nach Rehl (Baden) führenden Rheinstraße ist in einer der letzten Nächte der Unteroffizier Janzen vom Infanterie-Regiment Nr. 143, der mit mehreren Kameraden auf dem Heimwege begriffen war, mündlings erstochen. Als der aus Königsberg gebürtige Janzen kurz vor der Brücke über den kleinen Rhein seinen Begleitern eine kleine Strecke voranging, geschah die That; die beiden anderen Unteroffiziere fanden ihren Kameraden, von einem Stich ins Herz getroffen, entseelt am Boden liegen; sofortige Hilfeleistungen erwiesen sich erfolglos, da jedes Lebenszeichen erloschen war. Der mörderische Ueberfall scheint unerbittlich, ohne jede Veranlassung und mit zielbewußter Absicht geschehen zu sein, da die nur in kurzer Entfernung ihrem Kameraden nachfolgenden Begleiter von irgend einem Zusammenstoß keine Wahrnehmung gemacht hatten, und das Opfer sofort der tödtlichen Waffe erlag, und zwar ohne Gegenwehr, denn der Gemordete lag mit dem Rücken auf dem in der Scheibe stehenden Seitengewehr.

— Der Räuberhauptmann Dialolek ist kürzlich in dem polnischen Gleden Senkociny gefangen worden. Er war bereits mehrmals entflohen und hatte mit seiner Bande immer wieder das alte Handwerk aufgenommen. Die Spitzbuben haben in den Wäldern regelrechte Treibjagden veranstaltet und einen Theil des erlegten Wildes den Besitzern zustellen lassen! Für seine Bande, die besonders den Pferde-diebstahl betrieb, hatte Dialolek besondere Statuten entworfen, deren strenge Strafbestimmungen den Gehorsam der Leute erzwingen.

— [Der Raub der Leidenenschaften.] Der bekannte Warschauer Maler Wladyslaw Podowinski hat, wie dem „Gesell.“ von dort geschrieben wird, vor Kurzem sein Bild „Raub der Leidenenschaften“ ausgeführt. Das Gemälde gefiel allgemein, wurde sehr günstig kritisiert, es soll sich sogar schon ein Käufer gefunden haben, der für 5000 Rubel erwerben wollte. Dieser Tage erschien Podowinski wieder in der Ausstellung, erstieg eine kleine Leiter und zerschmitt mit einem scharfen Messer sein Bild von oben nach unten in kleine Streifen. Man weiß nicht, was den Maler zu jenem Schritt veranlaßt hatte, da er sich sehr zufrieden mit der Anerkennung geizig hatte, die seinem Bilde zu Theil geworden war. Bekanntlich ereignete sich vor zwei Jahren in Warschau derselbe Fall. Damals hatte der Bildhauer Kurzawa seine Statue zerkümmert. Doch war diese Statue von der Kritik abfällig beurtheilt worden.

— Das Grab der Marlitt in Arnstadt in Thüringen hat in sinniger Weise der Friedhofswärter Franz geschmückt. Weil die Verstorbene ihre ganze Thätigkeit der „Gartenlaube“ gewidmet, sollte sie auch in einer Gartenlaube ruhen. Er hat deshalb über dem Grabe ein laubartiges Dach aus Rosenstücken hergestelt, das nun — ein schlichtes, aber schönes Denkmal — den Schummer der Dichterin beschützt.

— [Kasernenhoffläche.] Lieutenant (Richtung korrigierend): „Ach!!! Feldwebel, sehen Sie diesen Mann am zweiten Glied! Ist das Richtung? ... Kerl steht da wie entgleister Schlafwagen!“

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 27. April. Die Stattdenbatte in der heutigen Sitzung des Herrenhauses, an welcher die Grafen Eirnbach, Alukowström und Franckenberg sowie der Ministerpräsident und Minister Thielen theilnahmen, betraf vorzugsweise den russischen Handelsvertrag und die Staffeltarife. Minister Thielen vertheidigte, die russischen Behörden führten den Vertrag durchaus loyal aus; nirgend sei das Bestreben hervorgetreten, die gemachten Zugeständnisse durch Tarifänderungen zu umgehen. Von einer Ueberschwemmung mit russischem Getreide sei nichts zu merken, man brauche auch in Zukunft keine zu befürchten; jedenfalls habe die Regierung keinen Grund dagegen Maßregeln zu treffen. Auf die ostpreussischen Privatbahnen habe die Regierung hinsichtlich binnländischer Tarife keinen Einfluß. Graf Franckenberg hofft, die Regierung werde zu dem gesunden Prinzip der Staffeltarife zurückkehren. Graf Eirnbach giebt zu, der Ofen hätte die Staffeltarife erhalten können, wenn er nicht gegen den Handelsvertrag opponirt hätte.

Berlin, 27. April. Nach den bisherigen Bestimmungen soll mit der feierlichen Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes am 18. Oktober d. J. auch die durch den Kaiser zu vollziehende Schlußsteinlegung verbunden werden.

Berlin, 27. April. Der Kaiser reist, soweit bis jetzt bestimmt ist, gegen Ende Juni wieder nach Norwegen.

* **Abbazia, 27. April.** Die Kaiserin hat mit den kaiserlichen Kindern heute Vormittag die Heimreise angetreten.

† **Fulda, 27. April.** Der bisherige Bischof von Fulda, Bischof von Mainz, ist zum Bischof gewählt worden.

Danzig, 27. April. Getreidebörse. (L. D. von S. v. Morstein.)	
Weizen (v. 745 Gr. Du.)	Markt
Gew.) rubig	79
Unjah 250 So.	Termin Mai-Juni 109,50
incl. hochbunt u. weiß	Termin
hellbunt	Regulirungspreis z.
Termin hochb. u. weiß	freien Verlehr 109
hellbunt	Gerst (v. 660-700 Gr.) 130
Termin z. B. Mai-Juni	fl. (625-660 Gr.) 110
Termin	Häfer inländisch 135
Regulirungspreis z.	Erbsen 140
freien Verlehr	Regulirungspreis z. 90
Roggen (v. 714 Gr. Du.)	Rüben inländisch 180
Gew.) flau.	Spiritus (locobv. 10000
inländischer	Liter %) kontingentirt 48,00
	nichtkontingentirt 28,00

Königsberg, 27. April. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 49,75 Brief, unkonting. Mk. 29,75 Brief, Mk. 29,00 Geld.

Berlin, 27. April. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 132-143, per Mai 139,00, per Juli 141,75. — Roggen loco Mk. 114-123, per Mai 122,50, per Juli 124,00. — Häfer loco Mk. 130-172, per Mai 132,75, per Juli 131,50. — Spiritus loco Mk. 30,00, per April 34,60, per Mai 34,70, per August 35,90. Tendenz: Weizen rubig, Roggen rubig, Häfer fest. Spiritus fester. Privatbankont 1 1/8 %. Russische Noten 219,40.

Berliner Cours-Bericht vom 26. April. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 108,00 B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 101,50 B. Preussische Conf.-Anl. 4% 108,00 B. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 101,50 G. Staats-Anleihe 4% 100,80 G. Staats-Schuldscheine 3 1/2% 100,00 G. Dittv. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 97,00 B. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 97,50 bz. Dittv. Preuss. 3 1/2% 98,00 bz. G. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 99,20 bz. Preussische Provinzial-Anleihe 4% 102,80 B. Westpr. Ritterchaft II B. 3 1/2% 98,10 G. Westpr. Ritterchaft II B. 3 1/2% 98,10 G. Westpr. neuländ. II B. 3 1/2% 98,10 G. Preussische Rentenbriefe 4% 104,00 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 99,00 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 120,80 G.

Die aus dem ganzen Reiche beschlachte
Fischerei-Ausstellung
in Marienburg Weipr.
dauert vom
10. bis zum 14. Mai d. Js.
Näheres ergeben die in alle größeren
Ortschaften versandten Plakate. [8529]

Sonnen-Schirme
von den einfachsten bis zu den
eleganteren 18619
empfiehlt in größter Auswahl
und zu sehr billigen Preisen
J. Cohnberg.

Großtes
Patent
Bureall
DEUTSCHLANDS
H. W. Pataky
CENTRALE
BERLIN NW. 500 Luisenstr. 25c.
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 22. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!

Natürliche Mineralbrunnen
in 1894er Füllung,
Pastillen, Brunnensalze
Badesalze
sowie alle zu Brunnenkuren und Heil-
bädern erforderlichen Artikel empfiehlt
billig! [8646]
Das General-Depot
natürlicher Mineralbrunnen
von

Fritz Kyser, Graudenz.
Bad Nauheim
Dr. Fr. Jankowski.

Gelegenheits-Offerte.
Chateau Latour
hochfeiner französischer Roth-
wein, 1889er Gewächs, von an-
genehm mildem Geschmack u.
hervorragendem Bouquet, pro
1/2 Flasche Mk. 2,00, 10 Flaschen
Mk. 17,50, 100 Flaschen Mk.
160,00. **Vorrath 3000 Fl.**
Chateau Latour wird wegen
seiner vorzüglichen Eigen-
schaften von Feinschmeckern
und Kennern als grosser Zu-
kunftswein bezeichnet und be-
züglich des Preises, wie ich ihn
verkaufe, sehr billig befunden.
Chateau Latour wird in
meinen Weinstuben in 1/2 und
1/4 Flaschen ohne Preisauf-
schlag verabreicht. [8615]
B. Krzywinski,
Wein-Gross-Handlung.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Red Star Line
Roth Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
Die Direktion in Antwerpen.
Schaufenster.
Schaufenster und Ladenthüre,
gut erhalten, hat zu verkaufen
E. Dessonneck.
[99]

Neueste Tuchmuster
franco
an Jedermann.
Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für
Herrenanzüge, Leberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdtüchern, forstgrünen Tüchern, Fenerwehrröcken, Billard-,
Chaisen- und Livree-Tüchern etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für
einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.
Ich versende zum Beispiel: Stoffe zu einem dauerhaften, modernen **Buxtin-Anzug** schon von Mk. 3,90 an,
Stoffe zu einem guten, schwarzen **Tuch-Anzug** schon von Mk. 5 an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen **Gehrod** schon von 5,50 an,
Stoffe zu einer dauerhaften, guten **Buxtin-Hose** schon von Mk. 3,90 an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen **Leberzieher** schon von Mk. 6 an,
Stoffe zu einer guten haltbaren **Joppe** schon von Mk. 3,50 an
bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, alles franco zu Fabrikpreisen. Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit
geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, taufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazin,
denn nicht allein, daß ich Alles franco in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen
und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager, ohne jede Beeinträchtigung mit
Ruhe zu Hause auswählen zu können. Ich führe grundsätzlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantiere für muster-
getreue Waare. Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähig-
keit meines Etablissements zu überzeugen und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten. [4966]

Neueste Tuchmuster
franco
an Jedermann.
Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für
Herrenanzüge, Leberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdtüchern, forstgrünen Tüchern, Fenerwehrröcken, Billard-,
Chaisen- und Livree-Tüchern etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für
einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.
Ich versende zum Beispiel: Stoffe zu einem dauerhaften, modernen **Buxtin-Anzug** schon von Mk. 3,90 an,
Stoffe zu einem guten, schwarzen **Tuch-Anzug** schon von Mk. 5 an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen **Gehrod** schon von 5,50 an,
Stoffe zu einer dauerhaften, guten **Buxtin-Hose** schon von Mk. 3,90 an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen **Leberzieher** schon von Mk. 6 an,
Stoffe zu einer guten haltbaren **Joppe** schon von Mk. 3,50 an
bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, alles franco zu Fabrikpreisen. Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit
geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, taufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazin,
denn nicht allein, daß ich Alles franco in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen
und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager, ohne jede Beeinträchtigung mit
Ruhe zu Hause auswählen zu können. Ich führe grundsätzlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantiere für muster-
getreue Waare. Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähig-
keit meines Etablissements zu überzeugen und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten. [4966]

Neueste Tuchmuster
franco
an Jedermann.
Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für
Herrenanzüge, Leberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdtüchern, forstgrünen Tüchern, Fenerwehrröcken, Billard-,
Chaisen- und Livree-Tüchern etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für
einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.
Ich versende zum Beispiel: Stoffe zu einem dauerhaften, modernen **Buxtin-Anzug** schon von Mk. 3,90 an,
Stoffe zu einem guten, schwarzen **Tuch-Anzug** schon von Mk. 5 an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen **Gehrod** schon von 5,50 an,
Stoffe zu einer dauerhaften, guten **Buxtin-Hose** schon von Mk. 3,90 an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen **Leberzieher** schon von Mk. 6 an,
Stoffe zu einer guten haltbaren **Joppe** schon von Mk. 3,50 an
bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, alles franco zu Fabrikpreisen. Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit
geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, taufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazin,
denn nicht allein, daß ich Alles franco in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen
und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager, ohne jede Beeinträchtigung mit
Ruhe zu Hause auswählen zu können. Ich führe grundsätzlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantiere für muster-
getreue Waare. Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähig-
keit meines Etablissements zu überzeugen und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten. [4966]

Unser reichhaltig sortirtes Lager
in
Damen- und Kinder-Confection
Regenmänteln, Staubmänteln
Jaquettes, Kragen, Umhängen
Mantelettes
Fichus und Babymänteln
empfehlen wir angelegentlichst.
Ferner offeriren wir eine Parthie eleganter
Damen-Jaquettes
bedeutend unter Kostenpreis.
Kaleher & Conrad
25 Herrenstrasse 25. [8601]

Dünger-Mühlen
Düngerstreu-Maschinen
empfiehlt
A. Ventzki, Graudenz.
Maschinen- und Pflugfabrik.
[3004]

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
empfehlen
Heinrich Lanz'sche
Dampf-
Locomobilen **Dreschmaschinen**
mit neuesten Verbesserungen u. Schutz-
Vorrichtungen in allen Größen
unter Garantie für
unübertroffene Lei-
stungen, geringsten
Brennstoff-Ver-
brauch, beste Kon-
struktion u. vorzüg-
lichste Materialien.
Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse stehen
gern zu Diensten.
Zeugniß über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche
Güterverwaltung Varzin gelieferte Dampfdreschgarntur.
Gemäß Ihrem Wunsch bestellte ich Ihnen hiermit gern, daß der
Heinrich Lanz'sche Dampfdreschapparat, bestehend aus acht-
pferdiger Locomobile u. 54" Dreschkasten — telegraphische Bezeichnung
"Landau" — meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das
Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.
Die Locomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch
ruhig und der Dreschkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5
lang ist, schafft enorme Quantitäten goldreife in die Säde.
An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Aus-
führung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß unsere
deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung
tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.
Varzin, den 14. April 1893.
gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

TIVOLI.
Sonntag den 28. April 1894:
Großer humoristischer Abend
der bestrenommierten und beliebtesten, seit 1878 bestehenden Leipziger
Humoristen und Quartett-Sänger Herren Kluge, Zimmermann,
Fischer, Schröder, Wicher, Charton, Freyer. Dir.: J. Kluge.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 60 Pf.
Billets à 50 Pf. sind im Cigarren-Geschäft bei Herrn Sommerfeld zu haben.
Neues hochkomisches Programm.
Es findet nur diese eine Vorstellung statt. [8277]

Schützenhaus.
Sonntag, den 29. April 1894:
Grosses Garten-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141, unter Leitung ihres
Dirigenten C. Kluge.
Anfang 5 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert um 8 Uhr
im Saale statt. Entree 30 Pfa. [8619]

Neue weiße Gänsefedern
à 50 Pfg. u. 60 Pfg. per Pfd.
Gänsefahlfedern, sowie dieselben von der Gans fallen, mit allen
Dannen 1 Mk. 25 Pf. u. 1 Mk. 50 Pf.; ferner: echt nordische Bett-
federn 1,60; 2, 2,50; 3, 3,50; 4, 4,50 u. 5 Mk.; Dannen 2,50; 3; 4;
5; 5,75; 7; 8 u. 10 Mk. — Tausende Anerkennungsbriefe! Nichtgefall-
bereiut, zurückgenommen! Proben gratis und franco! Nur für
Private! Auftr. v. Händlern durchaus verboten!
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Wichtig
für Maschinenbesitzer:
Saar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
sowie Kernleder-Riemen,
Maschinen-Dele,
Consistente Maschinensette,
Ganz- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Polomobile-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Napspläne,
Rieselgühr-Wärmeschutzmasse
zur Bekleidung von Dampf-
fejßeln u. Röhren empfehlen
Hodam & Ressler
Danzig.

Bettfedern das Pfund 50 Pf.
60, 75, 100 Pfg.,
pro Pfd. 1,00, 1,25,
1,40, 1,80, 2,00, 2,50
3,00 Mk. Posten-
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Vereine,
Versammlungen,
Vergnügungen.

R. V. G. Abfahrt 2 1/2 Uhr pünkt-
lich nach Rehden.

Eichenkranz.
Sonntag, den 29. d. M.
Tanzfränzchen.

Tusch. Sonntag, d. 29. d. Mts.
Tanzfränzchen.

Wir empfehlen zur
Landwirthschaftl.
Buchführung:
In größ. Bogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. Geldjourn., Einb., 6 Bg. in 1 B.
 2. Ansg., 18 " 1 Bg. 3 B.
 3. Speicherregister, 25 Bg. geb. 3 M.
 4. Getreidemannual, 25 Bg. geb. 3 M.
 5. Journal für Einnahme u. Aus-
gabe v. Getreide etc., 25 Bg. geb. 3 M.
 6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-
Verzeichniß, 30 Bg. geb. 3,50 M.
 7. Arbeiterlohncont., 25 Bg. geb. 3 M.
 8. Deputatcont., 25 Bg. ab. 2,25 M.
 9. Duing-, Ansfahrt- und Grute-
Register, 25 Bg. geb. 3 Mark.
 10. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2,25 M.
 11. Viehstands-Register, geb. 1,50 M.
- Zugewöhnl. Bogenform. (34/42 cm)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor
der landwirthschaftl. Winterschule in
Joppot, eingereichte Kollektion von
10 Büchern zur einfachen land-
wirthschaftl. Buchführung, nebst Er-
läuterung, für ein Gut von 2000 Mra.
ausreichend, zum Preise von 10 Mark.
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.
Monatsnachweise für Lohn und
Deputat, 25 Bg. 2 M.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 M.
Lohn- u. Deputat-Conto, Dgd. 1 M.
Probobogen gratis und
postfrei.
Gustav Röhre's Buchdruckerei,
Graudenz.

Stadt-Theater in Graudenz.
Sonabend 8 Uhr: Benefiz für den
Regisseur **Alexander Calliano.**
Der Bettelstudent.
Musiktorus auf der Bühne.
Sonntag 7 1/2 Uhr: **Abfahrs-Ver-**
stellung: Der Vogelhändler. Zum
Schluß: Epilog mit lebendem Bild,
verfaßt und gesprochen von Herrn
Dir. Franz Gottscheid. [8628]

Danziger Stadt-Theater.
Sonabend. Bei ermäßigten Preisen.
Grenzüte. Komödie von F. v.
Schönbhan.
Sonntag. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei
kleinen Preisen. Jeder Erwachsene
hat das Recht, ein Kind frei einzufü-
hren. Die Reize um die Erde
in 80 Tagen. Ausstattungsfest
mit Tanz von d'Emery und Jules
Verne. Abends 7 1/2 Uhr. **Bierles**
Gastspiel von Clara Meyer.
Durchs Ohr. Lustspiel von Jordan.
Hierauf: Zum ersten Male in dieser
Saison: **Mauselle Pitouche.**
Vaudeville von Meilhar u. Hervé.

Reparaturen an Schenkl.
Juli Hempler, Langestr. 3.
Malleck sogleich Krupp.

Eisenbahn-Fahrplan v. 1. Mai 94.
Abfahrt von Graudenz nach
Zablonowo Laslowitz Thorn Marienbg.
6,00 Bm. 6,00 Bm. 5,17 Bm. 8,4 Bm.
10,03 Bm. 9,40 Bm. 9,30 Bm. 12,37 Bm.
3,01 Ab. 12,43 Bm. 3,01 Ab. 5,41 Bm.
7,20 Ab. 8,08 Ab. 7,56 Ab. 8,00 Ab.
Ankunft in Graudenz von
Zablonowo Laslowitz Thorn Marienbg.
9,22 Bm. 8,31 Bm. 8,31 Bm. 9,30 Bm.
5,02 Bm. 12,24 Bm. 12,30 Bm. 2,56 Bm.
7,39 Ab. 4,06 Bm. 5,06 Bm. 7,50 Ab.
10,36 Ab. 10,31 Ab. 7,56 Ab. 11,50 Ab.
Heute 3 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 58. Sitzung am 26. April.

Das Haus legt die zweite Verathung des Gesetzes über die Landwirthschaftskammern fort, die gestern bei der Erörterung der Frage abgebrochen worden ist, ob der auf das Wahlverfahren und die Wahlberechtigung bezügliche Theil des Gesetzes nebst den dazu gestellten Anträgen des Abg. v. Tzschoppe und den Vorschlägen der Abgg. Frhr. v. Zedlitz und Herold an die Kommission zurückgewiesen werden soll.

Abg. Frhr. v. Erffa (kons.): Wir halten die Zurückverweisung nur für einen Zeitverlust, der das Zustandekommen des Gesetzes gefährdet. Ich richte demgemäß an alle Freunde des Gesetzes, namentlich auch an das Centrum, den warmen Appell, gegen die Zurückverweisung zu stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Sattler (natl.): Der Vorschlag der Rückverweisung der Vorlage an die Kommission bedeutet nicht eine Verschleppung sondern den Versuch, die Vorlage zu Stande zu bringen; denn es kann nicht zweifelhaft sein, daß mit den Beschlüssen der Kommission betreffend das Wahlverfahren die Vorlage nicht angenommen wird. Dieses Wahlverfahren giebt nur dem Großgrundbesitz und dem Landrathe einen Einfluß in der Landwirthschaftskammer und schließt u. a. die ganze Kategorie der kleinen und mittleren Weinbauern aus. Auch die Theilung des Wahlrechts zwischen Grundbesitzer und Pächter ist absolut unzulässig. Ich begreife nicht, wie man sagen kann, daß man die Interessen des kleinen und mittleren Grundbesitzes zu wahren sich bemüht habe.

Abg. Ricker (frei. Vereinig.): Wir glauben nicht, daß bei der erneuten Kommissionsberatung etwas Besseres herauskommen wird; weil aber eine große Partei einen Wunsch in dieser Richtung ausgesprochen hat, füge wir uns.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Freiherrn von Zedlitz und Neukirch, die §§ 6-14 an die Kommission zurückzuverweisen, gegen die Stimmen der Konservativen und der Polen angenommen.

Auch § 15 wird an die Kommission zurückverwiesen. Zu § 17, der die Bestimmungen über die Zusammenlegung des Vorstandes enthält, beantragt Abg. Lamprecht (kons.) einen Zusatz in Form eines § 17a, in welchem den Landwirthschaftskammern das Recht der Kooptation von Sachverständigen mit beratender Stimme eingeräumt wird.

Abg. v. Tzschoppe (freikons.) hält diese Forderung für berechtigt, die einen Theil der Einwände, den die landwirthschaftlichen Centralvereine gegen das Gesetz vorbringen, beseitigt. Allerdings wäre es wünschenswerth, den Sachverständigen beschließende Stimme zu geben.

Der Antrag wird angenommen. Zu § 20 wird bestimmt, daß die Sitzungen der Landwirthschaftskammern öffentlich sein sollen.

Abg. v. Buch (kons.) beantragt, es den Landwirthschaftskammern nach dem Beispiel der Handelskammern zu überlassen, ob sie ihre Sitzungen öffentlich oder geheim halten wollen.

Der Antrag v. Buch wird abgelehnt, der § 20 unverändert angenommen.

Die Erörterung über die §§ 21 und 22, welche vom Besteuerungsrecht handeln, wird verbunden. — § 21 bestimmt, daß die der Landwirthschaftskammer für ihren gesammten Geschäftsumfang entstehenden Kosten, soweit sie nicht durch anderweitige Einnahmen, insbesondere durch Staatszuschüsse, gedeckt werden, auf die zur Wahl berechtigenden Besitzungen ihres Bezirks nach dem Maßstabe ihres mit Wegfall der Thalerbruchtheile abzurundenden Grundsteuerreinertrages vertheilt werden sollen.

Nach einem Antrag v. Tzschoppe (st.) soll, sofern es sich um die Kosten solcher Einrichtungen oder Maßnahmen handelt, welche in besonders hervorragendem Maße einzelnen Wahlbezirken zu Gute kommen, die Landwirthschaftskammer mit Genehmigung des Ministers eine Mehrbelastung dieser Bezirke eintreten lassen können. — Nach einem Antrag Herold (Ctr.) soll die Mehrbelastung nur „unter Zustimmung der Mehrheit der Vertreter der betr. Bezirke“ eintreten.

§ 22 lautet: „Die Landwirthschaftskammer hat jährlich einen Etat aufzustellen, öffentlich bekannt zu machen und dem Minister vorzulegen. Die Umlagen dürfen ein halbes Prozent des Grundsteuerreinertrages in der Regel nicht übersteigen. Nur in außerordentlichen Fällen kann mit Genehmigung des Ministers eine Erhöhung vorgenommen werden.“

Nach einem Antrag Schmitz-Erkelenz (Ctr.) sollen die Kammern zur Bestreitung der Kosten, welche zur Bezahlung ihrer Beamten, zur Bestreitung des Kanzleiauswandes, der Kasseneinrichtung, der Wahlkosten, der Entschädigung ihrer Mitglieder für die Theilnahme an den Sitzungen und sonstige Zwecke entstehen, einen auf den Staatshaushalt zu bringenden festen Zuschuß aus der Staatskasse erhalten. Die Umlagen dürfen über ein Fünftel Prozent des Katastralreinertrages ohne Genehmigung des Ministers nicht hinausgehen und mit Genehmigung des Ministers ein halbes Prozent des Katastralreinertrages nicht übersteigen.

Minister v. Heyden erklärt sich mit dem Antrag v. Tzschoppe und dem Unterantrag Herold einverstanden, der eine Lücke des Gesetzes ausfüllt, befaßt dagegen den Antrag Schmitz-Erkelenz. Die Kommission habe das Besteuerungsrecht beschränkt, es liege kein Grund vor, noch weiter zu gehen. Die Staatszuschüsse würden ohnehin auch weiter bewilligt werden.

Abg. Frhr. v. Erffa (kons.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein und bittet um Ablehnung aller Anträge. Wenn wir die Landwirthschaftskammern machen, dann wollen wir sie machen, wie es uns paßt, und nicht wie es der Regierung genehm ist. Wir wollen den Haushaltsplan ohne den Minister machen. Der Antrag Schmitz beschwere die Kammern nur mit bureaukratischem Weiwert.

Die §§ 21 und 22 werden unter Ablehnung sämmtlicher Anträge unverändert angenommen.

Die §§ 27a und 28 werden an die Kommission zurückverwiesen. Der Rest des Gesetzes wird unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Nächste Sitzung: Sonnabend (Zweite Verathung des Gesetzentwurfs betr. die evangelische Kirchenverfassung.)

[Herrenhaus.] 12. Sitzung am 26. April.

Zur Verathung steht der Gesetzentwurf betr. den Bau des Elb-Trade-Kanals.

Berichterstatter v. Graf-Clanin giebt zunächst einen Ueberblick über die Vorgeschichte des Vertrages. Das Projekt habe mittelbaren und auch unmittelbaren Werth für Preußen. Der Vertrag von 1/2 der Kosten sei eine Ehrenschuld an Lübeck, die ihm durch den Nordostseekanal erwachsenden Nachtheile weht zu machen. Redner empfiehlt Annahme der Vorlage nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Graf v. Waldsee empfiehlt gleichfalls Annahme. Lauenburg werde durch den Kanal dem großen Verkehr zugänglich gemacht. Das Projekt habe auch militärische Bedeutung in Bezug auf die Rückwärtsverbindung der an und jenseits der

Grenzen stehenden Truppen mit dem innern Heimatslande. Redner erläutert den Werth solcher Rückwärtsverbindung an dem historischen Beispiel des Feldzugs von 1812. Man müsse nicht immer an einen Krieg Deutschlands mit dem Osten und Westen denken, sondern auch an einen solchen mit dem Norden. Daher erkläre sich der militärische Werth des Elb-Trade-Kanals. Was Hamburg betrifft, so gönne es Lübeck den Kanal gern.

Stadtrath Thorne wird für die Vorlage stimmen, wenn auch Stettin eine Einbuße in seinem Verkehr erleiden werde. Redner empfiehlt Stettin der Fürsorge des Staates. Die Stadt Stettin habe große Aufwendungen gemacht für die Oberverteilung von Stettin abwärts. Der Staat möge nun für bessere Regulirung Stromaufwärts, überhaupt für ausreichende Wasserbindung Stettins mit dem Binnenlande sorgen.

Graf Hohenthal erklärt sich gegen das Projekt, das die Zinsen des Anlagekapitals schwerlich aufbringen werde. Der Kanal werde die russische Einfuhr vermehren. Der Hauptgrund zur Ablehnung der Vorlage sei für ihn die schlechte Finanzlage.

Graf v. Mirbach: Ich kann die strategische Bedeutung des Kanals nicht beurtheilen. Wenn diese vorliegt, so müßte doch das Reich den Kanal bauen. Unrecht ist es, wenn man lediglich aus Rücksichten auf die Finanzlage den Ausbau von Verkehrsstraßen unterlassen wollte. Wenn aber von einer Ehrenpflicht Lübeck gegenüber gesprochen wird, so liegt eine solche vor allem dem Osten gegenüber vor. Der ganze Landestheil rechts der Weichsel hat nicht eine einzige Kanalverbindung mit den übrigen Landestheilen. Wenn der Finanzminister meinte, daß die Industrie sich nicht mit einer Verzinsung von 3/2 Prozent begnüge, so geht daraus hervor, wie glücklich die Lage der Industrie gegenüber der Landwirthschaft ist. Ich stimme der Vorlage zu, weil ich ein möglichst umfassendes Kanalnetz wünsche, und ich hoffe, daß die Regierung bald einen Plan dazu vorlegen wird.

Finanzminister Dr. Miquel: Wir können Kanäle und Eisenbahnen nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkte der Rentabilität bauen, sondern man muß die wirtschaftlichen Interessen berücksichtigen. Die ganze Kanalfrage ist von Fall zu Fall zu betrachten. Wer für einen Kanal stimmt, verpflichtet sich damit noch nicht für andere Kanäle und erklärt sich nicht dadurch für einen Kanalschwärmer. Wenn wir aber die Ausgaben in den letzten Jahren für Kanalbauten betrachten, so ist erheblich mehr für den Osten als für den Westen geschehen. Ich erinnere nur an die Aufwendungen für Königshagen und Danzig, auch für Stettin, an die erheblichen Mittel, welche für die Ober- und Weichselregulirung verwendet sind. Wenn wir das bisherige Gebührensystem für die Kanäle aufrechterhalten, so können wir keine Kanäle bauen. Wir müssen im allgemeinen dahin streben, daß eine mäßige Verzinsung des Anlagekapitals erzielt wird. Wir haben es auch in der Hand, die Gebühren auf den marktlichen Wasserstraßen zu erhöhen. Eine Schädigung der Landwirthschaft durch den Kanal halte ich nicht für wahrscheinlich, denn Lübeck ist kein Stapelplatz für Getreide, eher noch für Holz. Jedenfalls hat ein solcher Kanal für die Gebiete, die er durchzieht, eine große Bedeutung, und wenn man einen derartigen Kanal für einen Drittel des Preises erhält, so ist das kein schlechtes Geschäft. Die Provinz Schleswig-Holstein, die hier einen Kanal ohne einen Pfennig Kosten erhält, hat einen großen Vortheil davon. Der Vertreter von Stettin hat erklärt, für die Vorlage einzutreten, er hat auch gleich seine Gegenforderungen aufgestellt. Stettin hat einen großen Aufschwung genommen, aber das ist doch geschehen unter Mitwirkung der staatlichen Aufwendungen. Alles was an der Oder, der Elbe, geschehen ist, hat doch im Interesse Stettins gelegen.

Graf Mirbach betont, daß er hauptsächlich für den Ausbau der Wasserstraßen eintrete, weil man so liebenswürdig sei, den Osten durch Aufhebung der Staffeltarife zu schädigen. Jemand einen Weg müsse man doch zur Ausführung der Produkte haben.

Finanzminister Miquel wiederholt, daß man nicht davon sprechen könne, daß für den Osten nichts geschehen sei. Die Vorlegung eines allgemeinen Kanalplanes sei nicht möglich. Es sei besser, wenn je nach dem Bedürfniß der einzelnen Landestheile vorgegangen würde.

Ein Schlußantrag wird abgelehnt.

Frhr. v. Mantuffel: Wenn der Finanzminister meint, daß kein Kanalsystem vorgelegt werden könne, so mache ich ihm den Vorschlag, vorläufig nur Kanäle östlich der Oder zu bauen, dann ist ihm und auch dem Wunsche des Grafen Mirbach genügt. Wenn ein großer Theil meiner politischen Freunde für den Kanal stimmt, so können Sie daraus sehen, was für uneigennütige Leute die Landwirthe sind. (Heiterkeit.) Durch die Handelsverträge ist die Landwirthschaft geschädigt worden. Ich hoffe, daß wir künftig auf die Unterstützung der Industrie rechnen dürfen.

Ein erneuter Schlußantrag wird abgelehnt.

Graf zu Frankeburg hebt die Nothwendigkeit hervor, Wasserstraßen zu errichten; besonders sei in Folge der Aufhebung der Staffeltarife der Bau eines Kanals für den Osten nothwendig.

Der Vertrag (Preußens mit Lübeck) und das Kanalbau-Gesetz werden mit großer Mehrheit angenommen.

Dem Gesetzentwurf, betr. das Pfandrecht an Privatseisenbahnen und Kleinbahnen und die Zwangsvollstreckung in dieselben, beantragt die Kommission die Zustimmung nicht zu ertheilen.

Berichterstatter Dr. Dernburg bemerkt, daß sich in der Kommission erhebliche Bedenken darüber geltend gemacht hätten, ob durch das Gesetz das Ziel desselben, den Unternehmern von Kleinbahnen die Erhaltung des Pfandrechts zu ermöglichen, zu erreichen sei. Die Kommission habe eigentlich nicht die Absicht gehabt, den Entwurf abzulehnen, aber man habe den § 1 nicht angenommen, um dem Hause Gelegenheit zu geben, in einer Generaldebatte sich über das Bedürfniß nach solchen Gesetzen zu äußern.

Oberbürgermeister Becker beantragt, das Gesetz anzunehmen. Die Ablehnung des § 1 sei das beste Mittel, um die ganzen Kleinbahnen zu diskreditiren. Nachdem das Kleinbahngesetz gemacht sei, müsse auch dieser zweite Schritt gethan werden.

Minister Thiele: Von allen Seiten gehen der Regierung Wünsche zu, Fürsorge zu treffen, daß die Finanzierung der Kleinbahnen auf gesunder Grundlage folgen kann. Das geschieht durch die Vorlage.

v. Graf befürwortet die Ablehnung der Vorlage im Interesse der Erleichterung der Entwicklung des Kleinbahnverkehrs. Provinzen, Kreise, Gemeinden müßten zu solchen Bahnen, die im Interesse der Landwirthschaft nothwendig seien, Grund und Boden und Mittel à fonds perdu hergeben. Kein Grundbesitzer werde aber dann ein Pfandrecht an seinem Grundbesitz gestatten wollen.

Nach einigen Erläuterungen des Ministerialdirektors Brafeld wird der Gesetzentwurf zur schriftlichen Berichterstattung an die Kommission zurückverwiesen.

Der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Gleichstellung der Notare mit den anderen Beamten bezüglich der Strafen bei Nichtverwendung der tarifmäßigen Stempel wird ohne Debatte angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag.

Aus der Provinz.

Granden, den 27. April.

— Den Magistraten, Guts- und Gemeindevorständen werden in den nächsten Tagen die Heberollen über die für die Westpreussische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft zu erhebenden Beiträge für 1893 zugehen. Die Heberollen werden zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten ausliegen; alsdann wird sofort mit der Einziehung der in der Heberolle berechneten Beiträge begonnen.

— Der Kreisvertreter des Turnkreises IIIa, Pommern, fordert die Turnvereine des pommerschen Kreises auf, die Zahl ihrer Mitglieder, die sich an dem Turnfest in Breslau betheiligen wollen, bis zum 5. Mai anzugeben. Bei genügender Betheiligung soll die Stellung eines Sonderzuges für die Fahrt nach und von Breslau bei der Eisenbahndirektion beantragt werden.

— Durch Eröffnung der Nebenstrecken Elbing-Dsterode und Marienburg-Maldeuten ist der allgemeine Verkehr über Gildenboden-Maldeuten lahm gelegt; deshalb wird die Station Gildenboden vom 1. Mai d. Js. von einer Station zweiter in eine solche dritter Klasse umgewandelt. Es sind daher von diesem Tage an verkehrt der Stationsvorsteher 2. Klasse Kömisch von Gildenboden nach Briesen, der Stations-Assistent Weiß II als Stationsausseher von Marienburg nach Gildenboden.

— * [Handzeichnungen aus den Katasterkarten zu Kleinbahnen.] Der Finanzminister hat unter Abänderung der Verfügung vom 15. Januar d. J. nachgelassen, daß für die von den Betheiligten selbst entnommenen Handzeichnungen aus den Katasterkarten zu Kleinbahnen Gebühren zur Staatskasse nicht erhoben werden.

— Durch rechtskräftige Entscheidung des Bezirksauschusses zu Marienwerder sind die bisher als selbständiger Gemeindebezirk Wessel behandelten Grundstücke der Grundbesitzer in Wessel als ein Bestandtheil des Gutsbezirks Amt Ostermitt erklärt worden. Zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter ist der bisherige Gemeindevorsteher Schönau in Wessel ernannt worden.

— Dem Kreise Darkehmen im Regierungsbezirk Gumbinnen, welcher den Bau einer Chaussee von Kleszowen nach Abschermeningen beschlossen hat, ist das Enteignungsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke verliehen worden.

— Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Besitzers Wilemski in Schwarzenau, Kreis Lübau, ist erloschen.

[Seltener Alterthumsfund.] Der Besitzer Sackinski in Garnseedorf grub vor einigen Tagen auf seinem Felde nach Mergel, wobei er auf einen Haufen topfgrößer Steine stieß. Nachdem er diese fortgenommen hatte, fand er auf dem darunter befindlichen Sandboden einen Haufen gebrannter Menschentrümmen, und zwischen diesen einen Halsring von reinem Gold. Der Ring besteht aus einem gleichmäßig 4 mm starken kantigen Draht, der der Länge nach schneiförmig gewunden ist. An einem Ende ist der Draht glatt gehämmert und eine längliche Dese hineingearbeitet, das andere Ende ist zu einem Haken gebogen, der genau in die Dese paßt und den Ring fest schließt. Der Durchmesser des Ringes in geschlossenerm Zustande beträgt 20 cm, sein Gewicht beträgt 39 Gram, der Goldwerth 110 Mk. Von dem Besitzer wurde der Ring dem hiesigen Alterthumsmuseum zum Kauf angeboten; da aber das Museum keine Geldmittel besitzt, um derartige Wertgegenstände anzukaufen, so hat Herr Konservator Jarkowski dem Besitzer gerathen, dieses seltene Stück an den Direktor des Völker-museums in Berlin zu senden, welches nicht nur den Gold-southern auch den Alterthumswerth dafür zahlen wird. Der Vau des fraglichen Grabes ist gleichfalls eine Seltenheit in unserer Gegend, da wir nur Kisten- oder Brandgräber vorfinden. Ob auf dem Ackerstück des Herrn S. sich noch mehr Gräber befinden, wird eine nähere Untersuchung ergeben, da der Besitzer gerne bereit ist, weitere Nachgrabungen zu gestatten.

— Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß der in Nr. 97 in dem Berichte über die Straftatverhandlung erwähnte Herr Alexiewicz der in der Oberbergstraße wohnende Kornmüller Michael Alexiewicz ist; derselbe ist nicht identisch mit dem Eigenthümer August Alexewich, wohnhaft Peterstrasse.

— Die Gewerbeinspektion Marienwerder ist mit dem Gewerbeinspektor Regierungsbaumeister Böhmner und dem Assistenten Ingenieur Eichmann, die Gewerbeinspektion Thorn mit dem Regierungsbaumeister Garun und die Gewerbeinspektion Rastatt mit dem Gewerbeinspektor Mübels besetzt worden.

— Ernannt sind: der Regierungsassessor Schumann zum stellvertretenden Mitgliede des Provinzial-Raths der Provinz Ostpreußen, der Postsekretär Schirmacher in Wormditt zum Postmeister, der Telegraphen-Assistent Schulz in Memel zum Obertelegraphenassistenten.

— Dem Direktions-Sekretär Buschmann in Königsberg ist die Vorsteherstelle des Postamts I in Alt-Damm, dem Postsekretär Rittner in Breslau die Vorsteherstelle beim Postamt in Soldau übertragen worden.

— Die Magistrats-Registratoren Stein und Ulrich in Bromberg sind zu Stadtschreibern ernannt worden.

— Am Schullehrer-Seminar zu Ramin i. P. ist der bisherige ordentliche Seminarlehrer Lösche vom Lehrerinnen-Seminar zu Berlin angestellt worden.

— Dem emeritirten Lehrer Below zu Thurow im Kreise Neufeld ist der Adler der Jubilee des Hansordens von Hohen-zollern verliehen worden.

— Dem bisherigen Binnenlooten Joh. G. Wachowski in Danzig ist aus Anlaß seiner Pensionirung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der Schuhmacherwitwe Auguste Wallwig und der Schneiderin Elise Kehler in Königsberg ist vom Kaiser je eine Nähmaschine als Geschenk bewilligt worden.

H Rosenburg, 26. April. Das vierjährige Tochterlein des Mühlenbesizers Binna von hier spielte in einer Kiesgrube plötzlich löst sich Erdmassen und verschütteten das Kind, so daß dieses den Erstickungstod fand. — Der nächste Prüfungstermin für Hufbeschlagmiede ist in Rosenburg der 18. Juni. — Nachdem die Städte Rosenburg, Dt. Eylau, Bischofswerder und Niesenburg aus der gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung geschieden, werden die Postkosten nicht mehr von der Kreisgemeinschaft erstattet, sondern die Gemeindefassen haben fortan diese Kosten selbst aufzubringen. Freystadt ist zu klein, um eine selbständige Krankenversicherungstasse bilden zu können.

R. Aus dem Kreise Marienwerder, 26. April. In Pelsken wird auf dem Abbau, weil die Kinder einen zu weiten Weg zur Schule haben, eine neue Schule gegründet. Das Wohnhaus des Lehrers nebst einem Morgen Acker ist von einem Müller für 5500 Mark erstanden worden; der Schulraum soll angebaut werden. — Die Regierung hat der Gemeinde P., weil sie sich weigerte, das Gehalt des Lehrers zu erhöhen, die wiedererfüllte Staatsbeihilfe in Höhe von 800 Mark entzogen.

Marienthorber, 26. April. Der am 1. Mai d. Js. in Kraft tretende Fahrplan der Weichsel-Städtebahn bringt nur wenige Änderungen für die hier eintreffenden und abgehenden Eisenbahnzüge. Zug 1251 geht bereits um 5 Uhr früh nach Marienburg ab. Zug 1245 wird eine Minute später, nämlich um 1 Uhr 49 Min. Nachmittags nach Marienburg abfahren. Zug 1249 trifft schon um 7 Uhr 17 Min. Abends von Graudenz hier ein. Zug 1247 fährt bereits um 9 Uhr 15 Minuten Abends nach Marienburg ab. Zug 1248 wird schon um 6 Uhr 42 Min. Abends nach Graudenz abgefahren und Zug 1250 bereits um 10 Uhr 9 Min. Abends in derselben Richtung abgehen.

Sche, 26. April. Der Handlanger S. von hier muß bei dem Abstoßen des Eisens für die übrigen Arbeiter mit seinen in der Westentasche befindlichen Streichhölzern dem Feuer zu nahe gekommen sein. Die Hölzchen hatten sich unbemerkt entzündet und setzten die Kleidung des S. in Brand. S. versuchte, indem er sich zur Erde warf, das Feuer zu ersticken, was ihm jedoch nicht gelang. Herbeigeeilte Arbeiter rissen ihm die brennenden Sachen vom Leibe, doch hatte S. bereits so schwere Brandwunden davongetragen, daß seine sofortige Aufnahme in ein Krankenhaus erfolgen mußte.

Pr. Stargard, 26. April. Zu der heute in der hiesigen königlichen Präparandenanstalt unter dem Vorzuge des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Kretschmer aus Danzig begangenen Aufnahmeprüfung haben sich 60 Prüflinge gemeldet, von welchen jedoch nur 32 hier aufgenommen werden können.

Neustadt, 26. April. Zu den schönsten Aussichtspunkten Neustadts gehört unstreitig die neben dem Kalvarienberge gelegene Höhe, genannt „Loepers Ruhe.“ An dieser Stelle ist unmittelbar an der Waldtaufe auf dem Territorium der Provinzial-Ferien-Anstalt neuerdings ein ca. 50 Fuß hoher Thurm errichtet worden, von dessen Spitze man einen weiten, prächtigen Ausblick über das Hühndenthal mit dem sich durch dasselbe schlängelnden Fluß, verschiedenen Ortschaften, die bewaldeten Höhen bis nach Pommern hinein und einen Theil der Ostsee genießen kann.

Elbing, 26. April. (C. J.) Auf einem benachbarten Gute waren seit dem vorigen Herbst mehrere russisch-polnische Arbeiter beschäftigt und im Frühjahr stieg deren Zahl über 100. Da von den Leuten allerlei ansteckende Krankheiten mitgebracht wurden, hat die Regierung den Gutsbesitzern aufgefodert, entweder die russisch-polnischen Arbeiter zu entlassen, oder seinen Betrieb zu schließen. Der Gutsbesitzer zog es vor, die fremden Arbeiter fortzuschicken. Gestern kamen zwei Trupps russisch-polnischer Arbeiter, Männer und Frauen, hier durch und begaben sich nach dem Bahnhofs, um von dort nach ihrer Heimath zurückzufahren.

Oliva, 26. April. Der Bischof Dr. Medner wurde heute vom hiesigen katholischen Kirchenvorstand, den Geistlichen des Ortes wie der Umgebung, dem Zoppoter Gesellenverein und der Schuljugend unter Glockengeläute empfangen. Freitag findet die Firmung und Sonnabend eine Prüfung der Schüler aus der ganzen Pfarodie statt. Außerdem macht der Bischof Freitag Abend dem Zoppoter katholischen Gesellenverein bei einer Versammlung im Victoria-Hotel einen Besuch. Diesen Sonntag begeben sich dann die deutschen und am Dienstag nächster Woche die polnischen Wallfahrer von hier auf den Weg nach Neustadt, wo die letzteren während des Himmelfahrtstages verweilen. Da Pfingsten in diesem Jahre so früh ist, fallen beide Feste so dicht zusammen; denn die deutschen Wallfahrer gehen immer am 29. April und die polnischen zu Himmelfahrt.

Aus dem Kreise Osterode, 26. April. Die seit einiger Zeit verschwundene Anna Gergolla ist endlich in Liebesmühl gefunden und auch bereits den Eltern zugeführt worden. — In der Generalversammlung des Gesangsvereins „Sängerbund“ wurden in den Vorstand wieder bezw. neugewählt die Herren Abraham als Vorsitzender, Collier als Kantist, ferner die Herren Buttig, Kaupner, Heumann, Kiesling. Der Verein hat gegenwärtig 89 Mitglieder. Die Einnahme betrug 963 Mk., die Ausgabe 733 Mk. — Eine Maredal-Niel-Rose des Gärtners Grabowski zu Osterode trägt gegenwärtig noch etwa 400 Blüten und Knospen, nachdem bereits schon 100 Rosenblüthen in letzter Zeit von diesem Stamme verkauft worden sind.

Heiligenbeil, 26. April. Nach der Geschäftsübersicht der Kreis Sparkasse betrug 1893 der Zuwachs an Einlagen 156610 Mk. und an Zinsen 27096 Mk., wogegen 132160 Mk. an Einlagen zurückgezogen wurden. Der Reservefonds beträgt 41733 Mk. Das Vermögen ist auf Hypotheken.

Heiligenbeil, 24. April. In unserem Kreis-Johanniter-Krankenhaus, welches zur Aufnahme von 30 bis 36 Kranken

eingerichtet ist, fanden im Jahre 1893 313 Kranke Aufnahme und zwar 199 Männer, 93 Frauen und 21 Kinder. — Seit dem Inkrafttreten des land- und forstwirtschaftlichen Unfallgesetzes sind für den Kreis in 106 Fällen Unfallrente und in 6 Fällen Verdingungskosten im Gesamtbetrage von 11853 Mk. festgestellt worden. An Beiträgen sind 1892 eingezogen 7801 Mk., gegen 1644 Mk. im Jahre 1888.

Kreis Kößel, 26. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Proßitten. Das dreijährige Söhnchen des Gemeindevorsethers Log spielte in der Nähe der Wohnung seiner Eltern, gerieth dabei an eine Torfgrube und fiel hinein. Als man das Kind vermehrte, wurde es in der Grube entdeckt; es war aber bereits eine Leiche.

Z. Ratowisch, 26. April. Der Kreis-Haushalts-Etat für unsern Kreis für 1894/95 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 153100 Mark ab. Bisher waren diejenigen Personen, welche zu dem, einem Einkommen von 420 bis 660 Mark entsprechenden Gemeindefeuersatz von 240 Mk. eingeschätzt waren, von den Kreisabgaben befreit. Der Kreisrat hat diese Vergünstigung vom 1. April d. Js. ab aufgehoben.

Aus dem Kreise Krotoschin, 26. April. Von der Stadt Krotoschin ist die Erbauung einer Kleinbahn über Dolberisch und Pleßen bis nach dem an der russischen Grenze liegenden Grenzort Boguslaw in Aussicht genommen worden. Der Kreisrat des Kreises Krotoschin hat den dortigen Kreis-Ausschuß ermächtigt, mit einem Unternehmer in Verbindung zu treten, um den Bau der Kleinbahn Krotoschin-Pleßen und deren Betrieb gegen eine vom Kreise zu gewährenden Summe von 400000 Mark, welche mit 4 Prozent zu verzinsen wäre, zu übernehmen. Für den Handel und Verkehr der genannten beiden Kreise unter sich sowie auch nach Rußland hin bedeutet diese Bahn einen großen Aufschwung.

Wreschen, 26. April. Der hiesige Stadtkretar Hoppmann ist vom Magistrat und den Stadtvorordneten in Javotschin zum Bürgermeister ihrer Stadt gewählt worden.

Landberg a. B., 26. April. Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiert morgen mit seiner Ehefrau der hiesige Messerschmied Wilhelm Wagner. Der Jubilar feiert im nächsten Jahre sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Das Schneiden der Flügel bei Hühnern wird kein Geflügelfreund anempfehlen, da die Flügel gerade den empfindlichsten Theil des Körpers decken. Wie wir uns den Schmutz zuziehen, wenn wir in Hembärmeln uns an den Wind wagen, so würde auch das Huhn, das von seiner warmen Hülle entblößt ist, ersten Gefährdungen ausgesetzt sein: deshalb lasse man das Schneiden der Flügel sein, welches das Thier bis zum Herbst, wo die Natur das neue Winterkleid bringt, verunfalltet. Das Heberfliegen kann auf andere Weise verhütet resp. abgewöhnt werden, indem man eine oder beide Flügelspitzen mit einem starken Bindfaden zusammenbindet und, sofern dies nicht genügt, auch den zweiten Flügel seiner Flugfähigkeit beraubt. Nach einigen vergeblichen Versuchen wird das Heberfliegen geübt sein, und das Thier ist an seiner Gesundheit nicht gefährdet.

Zur Vertilgung der Ameisen,

welche sich recht oft sehr unangenehm bemerklich machen, ist Hefe ein sicher wirkendes Mittel. Man mische dieselbe mit Honig, Syrup oder consistenter Zuckerlösung, stelle die Mischung in der Nähe des Ameisenhaufens auf, die Ameisen nehmen das Gemisch sehr gern und sterben ganz unsehbar an diesem bequem zu beschaffenden Mittel.

Militärisches.

Dehleschläger, Hauptmann z. D., zuletzt Kommandant im Inf.-Regt. Nr. 18, zum Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Marienburg ernannt. v. Bardeleben, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 136, unter Stellung à la suite dieses Regts., mit der Führung der 41. Inf.-Brig. beauftragt. Gisevius, Oberst und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf.-Regts. Nr. 132, zum Kommand. des Inf.-Regts. Nr. 136 ernannt. Grunert, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 40, als Bat. Kom. in das Inf.-Regt. Nr. 14 einrangirt. Schwenig, Oberstl. und etatsmäß. Stabs-offizier des Inf.-Regts. Nr. 54, mit der Führung des Inf.-Regts. Nr. 34, unter Stellung à la suite desselben beauftragt. v. Gerke-Hohenstein, Major und Bats. Kom. vom Gren.-Regt. Nr. 12, unter Beförderung zum Oberstl. und etatsmäßigen Stabsoffiz. in das Inf.-Regt. Nr. 54 versetzt. Bartels, Oberstl. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf.-Regts. Nr. 18, unter Be-

förderung zum Obersten und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 45 ernannt. Behrens, Oberstl. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf.-Regts. Nr. 61, unter Beförderung zum Obersten und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 140, Bardegg, Rgl. Bataillon-Oberstl., bisher Bat. Kom. vom Inf.-Regt. Nr. 121, kommandirt nach Preußen, zum etatsmäßigen Stabsoffizier des Inf.-Regts. Nr. 61, ernannt. v. Winning, Major, beauftragt mit den Funktionen des etatsmäß. Stabsoffiz. des Inf.-Regts. Nr. 42, unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsoffizier, Kob., Major à la suite des Inf.-Regts. Nr. 54 und Direktor der Gewehrfabrik Spandau, z. Oberstl., befördert. Thiele, Major, beauftragt mit den Funktionen des etatsmäß. Stabsoffiziers des Inf.-Regts. Nr. 33, unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsoffiz. zum Oberstl. befördert. Guradze, Sek. Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 49, unter Beförderung zum Pr. Lt. unter Verlassung in dem Kommando als Kom. Offizier bei der Unteroffizier-Schule in Potsdam, in das Inf.-Regt. 143 versetzt. Schulze, Major und Bat. Kom. vom Gren.-Regt. Nr. 3 in das Inf.-Regt. Nr. 135 versetzt. v. Jawadsky, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 34, als Bat. Kom. in das Gren.-Regt. Nr. 3 einrangirt. v. Duppel-Dronikowski, Hauptmann vom Inf.-Regt. Nr. 61, zum Komp. Chef ernannt. v. Fiedler, Pr. Lt. von demselben Regt., zum überzähligen Hauptmann befördert. Freitag, Major und Bat. Kom. vom Gren.-Regt. Nr. 1, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kom. des Landw. Bezirks-Gelände-Regts. v. Schimmelmann, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 57, als Bat. Kom. in das Gren.-Regt. Nr. 1 einrangirt. Berkuhn, Major und Bat. Kom. vom Inf.-Regt. Nr. 128, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kom. des Landw. Bez. D.-Gulau ernannt. Stud. Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 48, als Bat. Kom. in das Inf.-Regt. Nr. 128 einrangirt. Gründel, Major und Bats. Kom. vom Gren.-Regt. Nr. 5, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks-Marienburg ernannt. v. Wegener, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 35, als Bat. Kom. in das Gren.-Regt. Nr. 5 einrangirt. Wähler, Major z. D., komm. zur Dienstl. bei dem Bekleidungsamt des 2. Armeekorps, unter Entbindung von der Stellung als Kom. des Landw. Bez. Schneidemühl und unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 49 zum Vorstände des gedachten Bekleidungsamts ernannt. Wagner, Major und Bat. Kom. vom Inf.-Regt. Nr. 129, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kom. des Landw. Bezirks D. Krone ernannt. Bruck, Major aggreg. demselben Regt. als Bat. Kom. in dieses Regt. einrangirt. Frdr. v. Massenbach, Prem. Lt. vom Jäger-Bat. Nr. 1 zum überzähl. Hauptmann befördert.

Verchiedenes.

— Eine eigenartige Methode des Fischfanges mit Netzen besteht nach dem Vorgange des Amerikaners G. Frouve darin, daß das kreisförmige Netz rings um den Saum einen dehnbaren luftdichten Schlauch befestigt erhält. Das Netz wird in gewöhnlicher Weise mit Blei beschwert auf den Boden des Wassers herabgelassen; der Saumschlauch steht mit einem andern schwachen Schlauch in Verbindung, welcher nach dem Ufer oder dem Boot führt, wo er einem mit zusammengepreßter Luft gefüllten Gefäße angeschlossen ist. Wird der Abperlschlauch dieses Gefäßes geöffnet, so gelangt die Luft durch die Leitung in den Saumschlauch, bläst diesen auf und verursacht dadurch die Hebung des Netzes. Die Methode bietet den Vortheil, daß die Fische in keiner Weise beunruhigt werden, da keine Verbindungen nach oben zu sehen sind, und das Boot zum Netz erst dann heranzufahren braucht, wenn dasselbe bereits gehoben ist.

[Eine Stadt niedergebrannt.] Die Kreisstadt Janow in Galizien ist gänzlich niedergebrannt. Die Stadt war von allen Ecken angezündet worden. Mehrere Personen kamen in den Flammen um.

— [Zwei Lateiner.] Förster (am Krankenlager zum Arzt): „Mir scheint, Herr Doktor, wir Beide sind mit unserm Latein zu Ende!“

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die best. Nähmaschinen lief. nach all. Orten bei 14tägiger Probe u. 5 Jahre Garantie, 50 Mk., echte hohenzollern-Maschinen nur 58 Mk., die bekannt u. überall eingeführte Firma **Leopold Hauke, Vertik.** Karlsruh. 19a Nähmaschinenfabr. Preisl. jco. Vertreter d. deutsch. Frauenvereine u. d. rot. Kreuz, Vamtenvereine zc. Begr. 1879.

In amerikanischen Blättern finden wir folgende Anzeige: „Einen alten Klavierkasten können Sie schon für 50 Mk., ein Piano Surrogat für 400 Mk. und weniger kaufen, aber ein wirkliches Piano kostet mehr Geld. Wollen Sie einen Klavierkasten, ein Schundclavier oder ein wirkliches Piano? Im letzten Falle wenden Sie sich an ein reelles, bekanntes Geschäft, an . . . u. f. w.“ Wir halten den Abdruck dieser Anzeige auch in deutschen Blättern für nicht unangebracht. **Hübner & Mack, Klavier-Magazin in Königsberg.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Kaufleute **Moriz Kadisch** und **Bruno Segall** als Mitinhaber der offenen Handelsgesellschaft Kadisch & Segall in Neuenburg wird, da die Handlung Erler & Copenstein in Breslau als Gläubigerin ihre Forderung gegen die Firma Kadisch & Segall, sowie die Zahlungsunfähigkeit der letzteren glaubhaft gemacht und das Konkursverfahren über dieselbe beantragt hat, da auch die Inhaber der schuldnerischen Gesellschaft die Forderung der Gläubigerin in der behaupteten Höhe von 403,85 Mk., sowie ihre eigene Zahlungsunfähigkeit eingeräumt haben, heute

am 25. April 1894, Nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwält **Eus** in Neuenburg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **28. Mai 1894** bei dem Gerichte anzumelden. [6569] Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerauschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

Donnerstag, den 17. Mai 1894, Vormittags 10 Uhr, und zur Kräftigung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 14. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **16. Mai 1894** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Neuenburg, den 25. April 1894.

Bekanntmachung.

Die Borgenbrücke bleibt auch noch am Sonnabend, den 28., und Sonntag, den 29. d. Mts. für Fuhrwerk und Fußgänger gesperrt.

Graudenz, d. 27. April 1894. Die Polizei-Verwaltung.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Käthners und Wäckermeisters **Johann Murawski** zu Kdof. Groß Komorst, Privatkläger, gegen die Käthner **Johann** und **Katharina** geb. **Kostanowski-Kwiczorra** in Kdof. Groß Komorst, Angeklagte, wegen öffentl. Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht zu Neuenburg in der Sitzung vom 3. April 1894, an welcher Z. beil. genommen haben:

1. Amtsrichter **Gröth** als Vorsitzender,
2. Richter **Mastankowski**,
3. Administrator **Kröger** als Schöffen,
4. **Altmar Proziniski** als Gerichtsreiber

für Recht erkannt: Die Angeklagten 1. **Käthner Johann Kwiczorra**, 2. dessen Ehefrau **Katharina** geb. **Kostanowski** sind der öffentlichen Beleidigung nur in einem Falle schuldig und werden deshalb bestrast: 1. **Johann Kwiczorra** mit 20 — zwanzig — Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit 4 — vier — Tagen Haft. 2. **Katharina Kwiczorra** mit 10 — zehn — Mk. Geldstrafe im Unvermögensfalle mit 2 — zwei — Tagen Haft. Beide Angeklagte haben auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Dem Privatkläger wird die Befugniß zugesprochen, die Entscheidung einmal binnen Monatsfrist seit Rechtskraft auf Kosten der Angeklagten durch die Graudenz. Zeitung „Der Gesellige“ veröffentlichen zu lassen. **N. S.** ca. 100 Gr., hat zum Verkauf. **S. Sendowski, Kanikben.**

Die Lieferung nachstehender, zur Unterhaltung der Stromwerke in der Weichsel und Rogat erforderlichen Materialien soll in Submission verdingen werden. [5864]

A. Abtheilung Pieckel.

- 4000 cbm Faschinen
- 200 Tausend Hühnenpfähle
- 2 Tausend Pfalterpfähle
- 400 cbm Senfküchene
- 100 cbm grober Kies oder Ziegelbraden.

B. Abtheilung Dirschau.

- a. Strecke Dirschau bis Eichenruh. 8000 cbm Faschinen 150 Tausend Hühnenpfähle 4 Tausend Pfalterpfähle 400 cbm Senfküchene
- b. Strecke Eichenruh bis Neujähr. 4000 cbm Faschinen 70 Tausend Hühnenpfähle 4 Tausend Pfalterpfähle 120 cbm grober Kies oder Ziegelgrus.

Hierzu steht ein Termin auf **Donnerstag, den 10. Mai d. Js.,** im Gasthause zum „**Goldenen Birch**“ hieselbst, Mattenbuden Nr. 14 an, und zwar für die Lieferung

1. Der Faschinen, früh 1/10 Uhr
2. „ Pfähle, „ 10 „
3. „ Steine, „ 1/11 „
4. des groben Kieses oder Ziegelgrus „ 11 „

Die Angebote sind versegelt, vortrefflich und mit entsprechender Aufschrift versehen, für jede der 4 Lieferungen getrennt, rechtzeitig einzureichen. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten, Vorstädtler Graben Nr. 40, sowie bei den Herren Wasserbauinspektor **Rudolph** zu Dirschau und Bureauvorsteher **Land** zu Pieckel während der Dienststunden eingesehen und von allen 3 Stellen auch abschriftlich bezogen werden gegen Erlegung von 80 Pfg. Schreibgebühr.

Danzig, den 24. April 1894. Der **Daurath.** G. Steinbick.

Runkelrübensamen

echte gelbe Oberdorer letzter Ernte, 50 Kilo 85 Mk., 5 Kilo 9 Mk., offerirt **H. Bauer-Danzig, Langgarten 38.**

Zwangsversteigerung.

Zum Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lissewo — Blatt 45 — auf den Namen der **Albrecht und Justine, geb. Lewandowska, Wybranski'schen** Eheleute eingetragene, im Kreise **Kulm** belegene Grundstück **am 3. Juli 1894,** Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — versteigert werden. (6653) Das Grundstück ist mit 42,84 Tlhr. Reinertrag und Fläche von 6,53,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 4. Juli 1894,** Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — verkündet werden. **Kulm, den 23. Januar 1894.** Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Bau einer Ueberführung über die Eisenbahn bei **Allenstein** erforderlichen **500 Tausend Hünnermann'schen** Feinsand soll im Wege öffentlicher Ausschreibung verdingen werden. Die Bedingungenunterlagen sind gegen post- und befristungsfreie Einzahlung von 0,75 Mk. in Baar (nicht in Postmarken) von unserem Bureauvorsteher **Herrn Kieselbach** zu beziehen. [8599]

Bedingungstermin Freitag, den 4. Mai d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr, im **Baubureau** Bahnhofstraße 12, 1. Trepp.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Allenstein.

150.000 einjährige [8568] Lieferpflanzen sind zu haben im **Stiftswalde Schrammen.** **Niesenburg, d. 26. April 1894.** Der **Magistrat.**

Zwangsversteigerung.

Zum Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Gr. Linowice, Band I, Blatt 8,** auf den Namen des **Wladislaus von Kawczynski** eingetragene, im Kreise **Ybbau** belegene Grundstück **am 23. Juli 1894** Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück ist mit 3241,53 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 608,60,84 Hektar zur Grundsteuer, mit 1965 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 25. Juli 1894** Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. **Ybbau, den 23. April 1894.** Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Öffentl. Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 2. Mai 1894, Vormittags 9 Uhr, werde ich bei dem **Rechtsanwalt Franz Arantewicz** zu **Abban** **Starik** zwei **Stück Jungvieh** gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen. [8571]

Neumark, 24. April 1894.

Poetzl, Gerichtsvollzieher.

Ein starker, durchaus betriebsfähiger

Zwillingsdampf-Apparat

wird miethsweise bis September nächsten Jahres von sofort gewünscht. Off. unter Nr. 8594 a. d. Exp. d. Gesellinnen erb.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lössen - Band 17 - Blatt 542 - Artikel 73 - auf den Namen des Casper Michalowitz, welcher mit Hilfspolizeibeh. Alexander in ehelicher Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Lössen belegene Grundstück

am 25. Mai 1894,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13 - versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 71,76 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 2,85,70 Hektar zur Grundsteuer, mit Markt Aufschlagswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei in, während der Dienststunden von 11-1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühnen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 28. Mai 1894,

Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Graudenz, 22. Februar 1894
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die zu der Geschwister Kaesewarm'schen Kontornasse gehörigen Waaren, bestehend aus **Bukwaaren all. Art** abgeschätzt auf 3984 Mark, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Die Berücksichtigung der Verkaufsbedingungen kann an den Wochentagen, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen.

Graudenz, 27. April 1894.

Der Konkurs-Verwalter.
Carl Schleiff.

Jedes Quantum

Nachmelle

wie Nr. I und II, kauft gegen sofortige

Geldzahlung

Gieschauer Walzenmühle

S. Anker, Danzig,

Comotoir: Vorstadt, Graben Nr. 25.

Strauchverkauf.

Freitag, den 4. Mai cr.,

Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Gasthause zu Brattwin eine der Gemeinde Gr. Weidenhagen gehörige Fläche jähriges Kammenstrauch, größtentheils Stöcke, zum Selbstabschnitt, an den Meistbietenden verkaufen, wozu Käufer einladet.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Fau.

Der Knecht August Nieke aus Bahrendorf hat Ende Febr. u. das Dienstmädchen Anna Schultze, geb. v. Deutsch-Sovakten, hat am 23. April den Dienst heimlich ohne jeden Grund verlassen. Ich warne hiermit Jeden, dieselben in Arbeit zu nehmen, da ich ihre Zurückführung beantragt habe.

Bukowig, den 26. April 1894.

Friedrich Schlaatz.

Kieslager.

Mein hart an der Dreipenz liegendes Kieslager, 2000 Met. groß, 2 Met. tief, 1 Fuß Abraum, bin ich Willens, baldigst zu verkaufen. Schmidt, Gastwirth, Lotterie bei Thorn. [8609]

Gesucht ein offener, niedriger

Wagen

mit Rücksicht und Patentachsen, in gut erhaltenem Zustande. Offerten u. Nr. 8612 an die Exped. d. Geselligen erb.

Durch d. Verl. ein. Ang. habe ich d. Schmiedehandw. aufgegeb. u. w. desh. in

Schmiedehandwerkzeug kaufen. Schmiedemstr. Zimmermann i. Gr. Krebs.

Central-Vieh-Versicherung

zu BERLIN

verichert gegen **Rothlauf** (welche gemäß Verfügung im Reichs-Schweinegesetz vom 16. d. d. Mts. ab der betreffenden Behörde angezeigt werden muß) und fämmtliche andere Krankheiten bei niedrigen festen Prämien auf Monate und Jahresfrist; desgleichen gegen **Trichinen und Finnen beim Schlachten.**

Pferde, Rindvieh etc. versichert obige Gesellschaft gegen alle Krankheiten u. Unfälle. Zur weiteren Auskunft bereitwilligst der

Hauptagent **F. Ermisch, Graudenz,**

Unterthornerstraße Nr. 2.

Bau-Berdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Untermauerung eines Theiles des Stallgebäudes auf der Oberförsterei Wilhelmberg, veranschlagt auf rot. 1000 Mt., sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an den Mindestfordernden vergeben werden.

Entsprechende Berdingungsanträge, in denen die geforderten Einzelpreise von den Unternehmern einzuliefern und zusammen zu rechnen sind, sind bis

Freitag, den 11. Mai d. J.

Nachmittags 12 1/2 Uhr

verriegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzuliefern.

Die Zeichnung, Bedingungen und Berdingungsantrag sind im Bureau der Kreisbauinspektion einzuliefern; auch können die Letzteren gegen Einzahlung von 50 Pfennigen Abschriftgebühr von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr.,

den 26. April 1894.

Der Königl. Kreis-Bauinsp. Bucher.

Kinderwagen

gebr. u. kauf. gef. Offerten unter Nr. 8643 an die Exped. des Geselligen erb.

Gesunde blaue Ektartoffeln

stets verkäuflich bei

Fr. Ermisch, Unterthornerstr. 2.

Tod den Ratten

Mäusen, Küchenschwaben u. Wanzen. Weißegebende Garantie für guten, sicheren u. prompten Erfolg. Prima Referenzen. Herr Citron geht in kurzer Zeit bestimmt auf die Tour und bietet die Bestellungen so bald wie möglich an seine Adresse nach Sensburg Dvrenk. richten zu wollen. [7456]

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit künstlich schmerzstillendem Zahntitt. Flaschen, für 1 Jahr ausreichend à 50 Pfg. bei Fritz Kysar.

Gänsefedern 60 Pf.

neue größere, per Hund, Gänsefedern, wie sie von der Gans fallen, mit fämmtlichen Daunen, Pfd. 1,50 Mt., kleine fortirte Mittelfedern, Pfd. 2 Mt., gerisene Gänsefedern, Pfd. 2,50 Mt., prima Waare Pfd. 3 Mt. Bitte um Vertrauen.

A. Sasse, Letzin (Dberbruch).

Bockwindmühle

zum Abbruch zum Verkauf.

Selchower-Sahnentäse

verkauft gegen Nachnahme das Postkoll für 5 Mt. 70 Pf. Ziffer Sahnentäse, à Pfd. 65 Pf. in Stroben und kleinere Sahnentäse in Staniolpackung. Der Bahnverandant findet in Ritten ab Station Filehne statt. [8626]

Die Dampfmühlerei zu Dom. Selchow

Bz. Bromberg.

Eine braune Stute

Reit- und Aufzuchtstute, fünf Jahr alt, billig zu verkaufen bei

S. Latte Nchf., Antsee.

Zwei Stellmachergefelln

Rad- und Gestellarbeiter und Kastenarbeiter, finden sofortige Beschäftigung. F. Kulligowski, Wagen-Fabrik, [8042] Briesen Westpr.

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Eine seit mehreren Jahren bestehende, bequem eingerichtete

Brauerei

mit ca. 25 Morgen Wiese und Acker ist sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen bezw. zu verpachten. Brauereifeld 2562 Liter Inhalt. Eisvorath vorhanden. Wasser gut.

Di. Eylau, den 24. April 1894.

Schleiff.

Eine Gastwirthschaft

in großem Dorfe für 9000 Mt., bei 1800 Mt. Anzahlung sof. d. mich zu verk. Die Wirthschaft liegt 2 Meilen von der nächst. Stadt u. sind 1500 Seelen im Orte.

J. Gniwobda, Fittowo bei Bischofswerder.

[8451]

Grundstück

Wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks will ich mein

Grundstück

in Rapendorf bei Gildensbuden, 40 Hektar (Ackerland und Wiesen) groß, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie vollständigem Inventarium, entweder verkaufen oder verpachten.

Rapendorf (Kreis Pr. Holland).

E. Klein.

Freiwilliger Verkauf.

Die Bestzung des Herrn Marcyan Rutkowski in Schwarzenu, bestehend aus ca. 104 Morgen schönen Ländereien, durchweg Weizen- und Gersteboden, mit guten Saat-, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, lebendem und todtem Inventar, beabsichtigt unterzeichnetem im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch, den 2. Mai 1894

Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerten ergeben ein, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste längere Zeit bei 5 Prozent gestundet bleiben.

Otto Bormann, Di. Eylau.

Rentengut

2 Meilen von Königsberg, an Bahn und Chaussee, ca. 78 Morgen vorzüglichen Bodens, 1/2 Acker, 1/2 Wiesen, ist mit neuerbauten Gebäuden u. gr. Futtervorrath unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meierei am Orte. Näheres bei der Königl. Spezial-Kommission I zu Königsberg i. Pr. (8241)

Eine Wasser-Mühle

40 Mrg. gutes Land, 6 Mrg. Wiesen, an Chaussee, ganz neu geb., liefert ca. 30 Scheff. v. Tag, soll umstände halber preiswerth für 9500 Thlr. verkauft oder auch verpachtet werden. Off. erb. an Gastwirth Splettdorfer, Clausdorf b. Di. Krone Wpr.

Geschäfts-Verkauf.

Gang, Kurz-, Wollw.-Geschäft, Lage gut, direkt am Markt, Miethe billig, fgl. Krankheitsweg. billigst zu verkaufen. Näh. bei W. Winkelsdorf, Selbstverleiner, Briesen, Prov. Brandenburg

Ein Ackergrundstück

in schöner Lage u. gut. baulich. Zustande mit 4 Morgen Land ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

S. Blum, Marienwerder.

Gartengrundst.

mit schönem Wohnhaus, 4 Stuben, soll wegen Todesfall billig verkauft werden. Meld. werden brieflich mit Aufschrift unter

Nr. 8546 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Schlosserei-Verkauf.

Eine seit 26 Jahr. besteh., gut eingericht. Schlosserei, ist m. all. Vorräthen u. Werkzeugen zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8582 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gutes Material-, Schank- und Restaurations-Geschäft

mit großer Einfahrt und Stallung für 100 Pferde, in einer größeren Provinzialstadt, in der Hauptstraße, dicht am Bahnhof und Markt gelegen, Garnison und höhere Schulen am Orte, ist wegen Todesfall mit einer Anzahlung von Mark 9000 bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8579]

Nur Selbstverleiber wollen sich unter

Nr. A. S. 101 postlagernd C u l m a. Weichsel melden.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück in Ostpreußen, nahe der Kreisstadt, circa 70 Morgen in vorzüglicher Kultur, sehr gute Gebäude, vollständiges Inventar, Fischereirechtigkeit auf 2 fischreichen Seen, ist umstände halber preiswerth, bei mäßiger Anzahlung, zu verkaufen. Meldungen w. briefl. unter

Nr. 8544 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem Besatz für 54000 Mt. bei 15-18000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch F. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [8540]

Ein Rittergut

im Westpreußen, 1/4 M. von der Stadt und Bahn, von 660 Mrg. incl. 50 Mrg. Schmitt. Bienen, sehr gute Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus und schöner Garten, nur m. Landschaft belieben, der Acker ist durchweg Gersteboden, der Weidestückeboden, ist mit vollem

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an
[8613]
Gr. Lont, den 25. April 1894.
Gottlieb Reschke u. Frau Martha geb. Gedunn.

Lehr- & Erziehungsanstalt
für
Töchter höherer Stände
in
Dresden-Strehlen
Josephstraße 10
empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre geistliche Bildung und achte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.
Referenzen: Herr Pfarrer Ebel-Graubenz, Rittergutsbesitz. v. Wuffow-Groß-Peterwitz Wpr., Rittergutsbesitzer Kunigsel-Lubowitz v. Neu-Zielum Wpr. Prospekt zu erfordern von Frau Direktor Gammert geb. von Müllenheim-Neuberg, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. (8126)

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Magdeburg. Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Die Eindeckung von (3452)
Schindeldächern
aus reinem Kernholz hiesiger Wäldungen zu bedeutend billigeren Preisen als meine Konkurrenz. Lieferung franco nächsten Bahnhof. Zahlung nach Ueber-einkunft. Gefällige Aufträge erbittet
S. Reif, Schindelweber,
Schuppenbeil.

Pappdächer.
Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-, Ziegel- und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppelklebdächern.
II. Zum Schutz und gegen Fäulnis des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Hausschwamm möglich.
III. Zum Schutz und gegen Kosten des Eisens. Viele behördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth. **Richard Hermes, Guben.**

Walzen
riffelt auf neuesten Spezial-Maschinen sauber, schnell und billig (2466)
A. Scheffer, Strajshin-Braungshin
Weitw., Bahnstation.

Tapeten.
Ich mache hierdurch auf meine Muster-karten-Niederlage von (7795)
Gebrüder Hildebrandt,
Tapeten-Fabrik, Berlin
höflichst aufmerksam.
Th. Hansmann, Vater,
Christburg.

Dampfsägewerk Gr. Grieben
bei Kroschlan
empfiehlt Bretter, Bohlen, Kantholz und Latten zu billigen Preisen; trockene bir. Bohlen, Felgen, Speichen sind stets vorräthig. (6949)
Complete Bauten werden billigst in kurzer Zeit ausgeführt.
Siegmund Michalski

H. Penner
Schuh- u. Stiefellager
Schweg a. W.
5 Gr. Markt 5
empfiehlt zum bevorstehenden Winterfest sein wohlfortirtes Schuhwaren-Lager in allen Neuheiten der Saison für Damen, Herren und Kinder im Uebermaß und verkauft selbige daher zu billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen fertige schnell und sauber an. Ferner verkaufe eine Partie vom Lager zurückgegebene Schuhwaren, um damit zu räumen, zu Spottpreisen. (8631)

Glück auf!
Jedes Loos muß gewinnen im Laufe der Ziehungen. Nächste (18053)
Ziehung am 20. Mai 1894.
Barletta-Goldloose
mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000 Fres. 2c. Mit 100 Fres. — 80 Mt. muß jedes Loos im ungünstigsten Falle zurückgezahlt werden. Prospekt gratis n. franco.
Bantgisch, Louis Schmidt, Cassel.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Eisdlerei mit Dampftrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein grosses wohlortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graubenz.

Teppiche in allen Qualitäten. **Teppiche in allen Qualitäten.**

Ein gut erhaltener Dreschapparat
mit marktüblicher Reinigung wird zu kaufen gesucht. Off. u. L. 5478 beförd. die Annonc.-Expedit. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

A. Schoenicke-Danzig
Möbel- und Parquet-Fabrik mit Dampftrieb
liefert unter Garantie
Brautausstattungen & Zimmereinrichtungen
mit allen
Tapetir- und Dekorations-Arbeiten
— in jeder Preislage. —
Permanente Ausstellung Hundegasse Nr. 108.
Etablissement
für inneren Ausbau von Wohnhäusern und Villen.
Entwürfe und Zeichnungen werden im eigenen Atelier angefertigt.
Prämiiert:
Danzig 1858. Bromberg 1868. Wien 1873. Königsberg 1875.
München 1888.

Eine liegende Schlamm-Maschine
fast neu und sehr leistungsfähig, ist wegen Betriebsänderung billig verkäuflich. Offerten u. K. 5477 beförd. die Annonc.-Expedit. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (8667)

Offerte, um zu räumen, Original Quedlinburger
Runkelsamen rothe verb. Riesenflaschen à M. 55,00
Runkelsamen gelbe dicke Klumpen à Mark 55,00
Möhrensamen weisse verb. grünk. Riesen à M. 45,00
per 50 Ko. netto gegen baar oder Nachnahme. (8570)
Samenhandlung Carl Mallon, Thorn.

1 Bandfäge für Dampftrieb	1 Papierfchneide-Maschine
1 Abrihtobelmaschine f. D.-B.	1 Gas-Motor 1 HP. (8548)
1 Decoupirfäge für Dampftr.	2 Gas-Motore à 5 HP.
1 Drehbank 300x2000 f. D.-B.	1 elektr. Beleucht.-Anl. (100 Glanm.)
1 starke Bohr-Maschine f. D.-B.	1 Dreifäge billig zu verkaufen.
1 Petroleum-Motor 2 HP.	DANZIG M. Gollong, Hundegasse 58.

Converts
Von Mt. 3.— pro 1000 Stück an
Rechnungen, Briefbogen, Circulare
in guter Ausstattung fertigt
Gustav Röhre's Buchdruckerei
Graubenz.

Ein neuer Selbstfabrer
das Beste, was
Näher-Flunder
bietet, 4 Mt. Colli f. Fischconserven 5 Mt.
Neue Matjesher. 4 Mt. frei Nachn.
zu verkaufen bei
(8649)
S. Latte Nehf., Entsee.

Strenzüder 27 Pf. 26,00 Mt.
geblagene Zucker 32 30,00
Wärfeländer 32 29,00
Weizengries 15 13,00
Weizengries 18 15,00
Reis, hart 13 12,00
Reis, hart und grob 16 14,50
Wflaum, süß u. groß 15 14,00
Graue, mittelart 15 12,00
best. Kartoffelmehl 13 11,00
weiße Haarmud, fein 25 22,00
gelbe Haarmudeln 30 25,00
amerik. Schmalz 38 37,00
berl. Braten- und
Spatschmalz 60 55,00
Coffee's sehr billig u. steh. Prob. stets
zu Diensten. — Von 10 Pf. an
treten Ctr.-Preise ein und werden
Risten und Säcke frei geliefert.
Sämtliche Waaren werden nur
gegen Nachnahme gefendet.
W. Matschoss-Danzig, Holzgasse Nr. 22,
in der Nähe von „Hotel drei Röhren“.

Hoggenbrod
Hoggen- u. Weizenschrotbrod empf.
G. Rindt.

Gelegenheitskauf
Für 150 Mt. ver-
kaufe mein tadelfr.
Bohrad, 54er
Matheles, engl. best.
Fabrikat, überall
Kugellager, mit
sämmtl. Zubehör. Ankaufspreis 400 Mt.
(8636) **Albert Jacobsohn.**

C. J. Gebuhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügel- und Pianinos eigenen
und fremden Fabrikats.

3 Mtr. 23 hoch, blau Cheviot,
zu einem vollkommenen Anzug. Vert.
für nur Mt. 8,50 franco. (8640)
S. Saunmann, Greifswald.

Kinder-Milch
ist in den bekannten Niederlagen und
von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **H. Flehn Gruppe.**
Polirte Grabtafeln
aus einem Stück und 4theilig, hell und
dunkel, empfiehlt billigst (7731)
H. Loewenberg, Elbing, Heiliggeiststr. 20.

Aut. Massenfänger
für Ratten à M. 4.—
Mäuse à M. 2.—
Schwaben à M. 2.—
Lebte Witterung! Fangend, selbststellend
Tausende Anerkennungen
Versand d. L. Feith, DRESDEN, A. 16.

Neue Gänsefedern
schneeweiß, sauber geritten, sehr weich
und daunig, nur 3 Mt. per Pfd., feinste
weiße Gänsefedern 4,50 Mt. d. Pfd.
Gallus, Ken-Rüdrik (Derbruch).

Dampfsägewerk Konojad
empfiehlt Bretter, Bohlen,
Kantholz und Latten in
allen Holzarten und Dimen-
sionen. (6929)
Complete Bauten werden
billigst in kurzer Zeit aus-
geführt.
Sawarten werden zu her-
abgesetzten Preisen verkauft
Siegmund Michalski.

Ein Rückenpind, ein Militär-
Extra-Mantel u. -Mod zu verkaufen.
Näheres in der Expedition des Gejelligen
unter Nr. 8645.

Grab-Kränze
in schönsten Mustern, Vogelbauer,
Wachbretter, emailirte Geshirre
empfehlen in großer Auswahl und sehr
billig **E. Lewinsky, Kleinmuenstr.**
[8616] Unterthornerstraße 26.
Belgische Kiesen
gebe wieid. einige
Zuchtpaare à 10
Mark, belegte
Säbinnen à 6 Mt.
ab. Bei Anfrag.
Grams, Lehrer,
Schulsee ver. Podwik. (8624)

Heirathgesuche.

Kaufmann
35 J. alt, ev., sucht beh. Etabl. Damen-
bekanntsch. Damen od. Wittwen m. Ber-
mög. od. Geschäft, belieh. Adr. n. näh.
Ang. u. Nr. 8576 a. d. Exp. d. Gef. einzur.

Heirath.
Junger Kaufmann, Inhaber eines
gutgehenden Geschäfts, 30 Jahre alt,
mü., sucht auf diesem nicht mehr un-
gewöhnlichen Wege die Bekanntschaft
einer j. Dame wof. Conf. mit einem
Vermögen von 15-25000 Mt. behufs
früherer Heirath. Offerten u. Nr. 8637
an die Expedition des Gejelligen erb.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern
nebst Zubehör zum
1. Juli zu miethen gesucht. Off. unter
Nr. 8476 an die Exped. des Gejelligen.

In einer privaten Familie sucht
junger Mann **guten Mittagstisch**.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8519
an die Exped. des Gejelligen erbeten.

Verehrungshalber ist die von dem
Herrn Oberlieut. Geest innegehabte
große Wohnung
in meinem Hause Zabakstraße 6 von
soogleich zu vermieten
(8297) **B. Mertins.**

In unterm Hause, Zabak- u. Böggen-
strassen-Ecke, ist die von Herrn Major
Reich innegehabte
(8142)

Wohnung
bestehend aus 7 Zimmern, Badekabin,
Grendenzimmer u. allem sonstigen
Zubehör, auf Wunsch auch Pferde stall,
verkehrshalber von soogleich oder vom
1. Oktober cr. an zu vermieten.
Gebr. Böhert.

Kleine Wohnung zum 1. Oktober
cr. zu vermieten **Oberbergstr. 70.**
Ein möbl. Zimmer zu vermieten
(8589) **Kalenentr. 13.**

Möbl. Zim. v. f. verm. Langekr. 13, 2

Geschäftsräume
zu Materialwaarengeschäft u. Restaurant.
in einer lebhaften Provinzialstadt (über
16000 Einwohner, Eisenbahn-Knoten-
punkt, Garnison) gute Lage, sofort zu
vermieten. Werbung, werd. briefl. unt.
Nr. 7543 a. d. Exp. d. Gejell. erbet.

Die Villa
in Vorwerk Michelau ist für den
Sommer zu vermieten. Nähere Aus-
kunft ertheilt **B. Flehn** in Gruppe.

Seebad Zoppot.
Fam.-Pension Bismarckstr. 1. Volle
Tagespension 50 Mt. monat. Einz.
Zimm. u. Fam.-Wohnung billigst.

Briesen Wpr. Ein Laden
nebst Wohnung, in besser Lage, zu
jedem beliebigen Geschäft passend, ist
vom 1. Oktober zu vermieten.
Robert Moses, Briesen Wpr.

Grandenz, Sonnabend]

Die Erbtante.

Von B. Milar-Gersdorff.

Ragenweilern, ein Landstädtchen von ungefähr dreitausend Einwohnern, besaß als größte Sehenswürdigkeit — sein Doktorhaus, so genannt, weil es seit unerdenklichen Zeiten nur Jüngern des Landes zur Wohnung gedient.

Man sah es dem Baukuriosum auch an, daß es immer in Doktorhänden gewesen; es glich wirklich einem armen, von unzähligen Pflastern behafteten Patienten. Keiner der Erben fand aus Pietät den Muth, dem baulichen Ungeheim den Todesstoß zu versetzen, nuzend begnügte sich Jeder, seinen Wünschen durch irgend einen Ausbau Ausdruck zu geben, so daß zur Zeit, da unsere Geschichte spielt, das Doktorhaus eine mächtige, den einstöckigen, etwas lang gestreckten Mittelbau fast erdrückende Kuppel, einen spitzen Thurm an der Nordseite, einen runden gegen Süden, und dem Marktplatz zu einem riesigen, plumpen Erker aufzuweisen hatte.

Der letzte Besitzer des Doktorhauses, Heinrich Eggbert, gab den Ragenweilern Stoff zu allerlei Betrachtungen. Bereits Mitte der Dreißiger, machte er noch keinerlei Anstalten, unter den Töchtern des Städtchens eine Wahl zu treffen. Nachdem man seine Mutter, die bisher das Hauswesen geführt, in das Eggbert'sche Familiengrab gesenkt, geriethen die Honoratiorenkinder in eine gewisse Spannung, denn nun konnte ihnen „Heine“, wie er allgemein genannt wurde, nicht mehr entschlipfen, jetzt mußte irgendwo angeklopft und um eine heirathsfähige Ragenweilerin angehalten werden.

Alle Mütter, welche den Arzt so gern zu ihrem Schwiegersohn gemacht hätten, ahnten Nichts von dessen Leiden, das ihn bisher vom Heirathen abgehalten, — von seiner Abneigung gegen Schwiegermütter.

Wenn ihm im Freundeskreis Ragenweilerns lieblichste Mädchenblüthen in Vorschlag gebracht wurden, so ließ er ihren Vorzügen volle Gerechtigkeit widerfahren, aber leider hatten sie alle noch Mütter, die Dank ihrer kräftigen Konstitution und der gesunden Lage des Städtchens uralt zu werden versprochen: und Heinrich Eggbert hatte es sich nun einmal zugeschworen, keine Schwiegermutter mit in den Kauf zu nehmen.

Weil ihn in dem weiten Doktorhaus ein Gefühl von Vereinamung heftlich, sagte er sich endlich kühnen Sinnes, daß für ihn die Zeit gekommen, wo er zur Wahl einer Lebensgefährtin schreiten müsse. In seiner Bedrängniß fielen ihm entfernteste Verwandte ein, die er während seiner Studien in der Residenz öfters aufgesucht, eine Cousine, dazumal noch ein halbes Kind, das aber Ausichten gewährt, ein ganz hübsches Mädchen zu werden, und kurz entschlossen setzte er sich auf die Bahn und dampfte nach der Residenz.

Anna v. Roden schien für Heinrich Eggbert einfach vom Himmel bestimmt. Sie war das Weib, ganz nach seinem Geschmack, demüthig und dabei natürlich, voll gesunder Lebensanschauungen, jeder Sentimentalität obhold, nicht unvermügend und — elternlose Waise. Ihr Zwang hatte er nicht zu erkämpfen, er wurde vielmehr unter verwandtschaftlichen Reflexen unerwartet rasch beglückt. Anna, in Allem zielbewußt, drängte auch gleich auf Feststellung des Hochzeitstages.

So saßen sie denn eines Abends als seltsames Brautpaar beisammen und entwarfen Pläne für die Zukunft. Heinrich zeichnete seinem geliebten Nennchen mit berechtigtem Stolz den Grundriß des berühmten Doktorhauses, benannte jeden der Räume, und der Gedanke, daß bald ein solch liebreizendes Weibchen, sein Weibchen, darinnen schalten und walten werde, ließ sein Herz doch stärker als sonst schlagen.

Die Braut hatte gegen alle gemachten Vorschläge Nichts einzuwenden, war mit den Einrichtungen durchaus einverstanden, als sie plötzlich ein Einfall erschreckte, den sie in die für Eggbert verhängnißvolle Frage kleidete:

„Und wo soll Tanten wohnen?“

Jeder Schimmer von Verklärung wich von Heini's Antlitz, er sah wie aus allen Himmeln gefallen drein, als er höchst erstaunt und so gedehnt wie möglich die Gegenfrage that:

„Ja, soll denn Tante mit umziehen?“

Ueberacht gab sie zur Antwort: „Dachtest Du denn, daß ich unsere alte Tante hier ganz allein zurücklassen würde?“

„Aber Du hast doch Deine verheirathete Schwester Bertha hier“, kam es zögernd von ihm. „Könnte sie nicht da?“

„Nein, Heini“, unterbrach sie ihn bestimmt und sichtlich ein wenig gekränkt. „Das war unter uns Schwestern ausgemacht, wer zuletzt heirathet, nähme die Tante zu. Ueberdies sind die Verhältnisse in dem Hause meines Schwagers — eines von Stundengeben lebenden Musikers — nicht derartig, daß Tante dort ein ruhiger Lebensabend gesichert wäre.“

„Weich und innig fügte sie hinzu: „Du weißt eben nicht, was wir Tante Gertrud schulden. Den größten Theil ihres Lebens hat sie uns Waisen geopfert, und während es schmerzhaft um ihre Mundwinkel zuckte, sagte sie mit unsicherer Stimme und doch bemüht, einen scherzenden Ton festzuhalten: Ja, ja, lieber Heini, entweder Anna mit Tante Gertrud oder keine Tante Gertrud, aber auch keine Anna.“

Eggbert liebte seine Braut zu sehr, um, vor solche Wahl gestellt, innerlich wirklich zu zögern, jedoch im Augenblick fand er nicht das sie beruhigende Wort, und es entstand eine für Beide gleich peinliche Pause.

„Du brauchst nicht zu fürchten“, hob Anna, den Kopf ein wenig in den Nacken werfend, wieder an, „daß Dir Tante Gertrud in irgend einer Beziehung zur Last fallen könnte; sie wird, so weit ich sie kenne, von uns nicht das Geringste annehmen. Sie ist gottlob so gestellt, daß sie überall als Pensionärin leben könnte, aber ich hielt es für undankbar, sie, die sich um unsere Liebe so verdient gemacht hat, in ihren alten Tagen fremden Händen zu überlassen.“

Der Wahrheit ihr Recht! Anna's Auseinandersetzung glitt durchaus nicht eindrucklos an Heini's ab, sie glich für ihn der Zuckerhülle um eine bittere Pille, die nun einmal verschluckt werden mußte, und endlich kam ihm sein guter Humor zu Hülfe, der ihm zum Trost zurante: Eine Schwiegermutter sei doch noch immer keine Schwiegermutter.

Zu unserer Zeit, in der die Selbstsucht so üppig wuchert und oft gar seltsame Blüten treibt, ist man nur zu leicht

geneigt, die Selbstlosigkeit in jenes Jabelland zurückzuberufen, in dem noch gute Geister und Feen ihr Wesen trieben. Und doch, zur Ehrenrettung dieser unserer so vielgeschmähten Zeit, sei es gesagt: es giebt noch heute Naturen, die ihre eigenen Wünsche dem Wohl Derer opfern, die ihrem Herzen nahe stehen; und solch eine Natur war Anna's Tante, Gertrud v. Schöller.

Als Tochter eines hohen Militärs verbrachte sie ihre Jugendzeit in vornehmen Kreisen, denen sie durch ihre Schönheit und geselligen Talente gleichzeitig zur Solie diente.

Man wunderte sich, daß von Allen, die sich um ihre Gunst bewarben, Keiner Erhörung fand und suchte nach den weitlegendsten Gründen, während ihre Zurückhaltung nur in dem festen Vorsatz wurzelte, niemals den greisen Vater zu verlassen.

Gertrud's ältere Schwester wurde früh an einen Beamten verheiratet, ihrer Weider Mutter vor Jahren zu Grabe getragen, so daß Oberst v. Schöller, ein alter Kriegsveteran und Invalide — in des Wortes schmerzlicher Bedeutung — der vollständigen Vereinsamung anheimgefallen wäre, wenn es seine Tochter Gertrud nicht für einfach natürlich gehalten hätte, bis zu seinem Tode treu bei ihm auszuharren.

Der alte Herr, trotz seiner Invalidität eine von Haus kräftige Natur, erreichte ein hohes Alter, und Gertrud, seine unermüdlche Pflegerin, wurde an seiner Seite zur alten Jungfer.

Nach des Vaters Tode und Regulirung der Hinterlassenschaft, sah sie sich zu Schritten genöthigt, welche zur Sicherung ihrer Existenz führen sollten.

Das Schicksal wies sie an ein Haus, in dem mütterlose Waisen ihrer Erziehung anvertraut wurden.

Noch einmal schien dem alternden Mädchen Liebesglück zu winken; der Mann, der sie zur Erzieherin seiner Kinder gemacht, erkannte bald Gertrud's Vorzüge und bot ihr Herz und Hand an.

Da kam ein neuer Appell an ihren Opfermuth. Es starb ihre Schwester, zwei unmündige Kinder hinterlassend, und der Schwager hat sie in bewegten Worten, sich derselben anzunehmen. Gertrud schwankte keinen Augenblick. Wie alle starken Charaktere, stellte sie keine Betrachtungen an, was sie mit diesem Schritte aufgeben, sie fühlte, sie müsse ihn thun, und zog die beiden kleinen Mädchen an das warme Herz.

Nur zu bald wurde sie zur einzigen Stütze der Kinder, und auf diese Weise ihr der Weg vom Schicksal so klar vorgezeichnet, daß sie nie auf einen Irrweg gerathen konnte.

Wenn Stunden der Prüfung ihr nahten, in denen sie sich doch als Geopfert erblickte, dann ging sie an den Flügel und besänftigte ihr Gemüth durch ein Beethoven'sches Adagio. Ihr meisterhaftes Spiel gewann ihr nicht nur viele Freunde, es bot ihr auch eine sehr schätzenswerthe Einnahmequelle und eine Wehr gegen die böse Feindin, Verstimmung geheißen. Korrekt in der ganzen Lebensführung, hatte sie es mit unermüdlchem Fleiß vereint dahingebracht, sorgenlos der Tage gedenken zu können, in denen das Alter seinen Tribut an Ruhe fordert.

Die Verlobungsanzeige von Doktor Heinrich Eggbert mit Anna v. Roden in Ragenweilerns Wochenblatt verjetzte sämtliche Mütter heirathsfähiger Töchter in nicht geringe Aufregung.

Eggbert's Freunde — ein halbes Duzend eingekleideter Junggefallen — um ihren Stammtisch zum „Goldenen Löwen“, blitzelten einander verständnißvoll an und sagten nur: „Hm, hm — ohne Schwiegermutter.“

Der Ortsapotheker, dem der Himmel eine besonders feine Bitterung verliehen, meinte zwar: „Es wäre ein Erzpaß, wenn sich Heini eine Schwiegermutter aus der Residenz verschrieben hätte.“

„Na, wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen“, lachte ein alter, pensionirter Förster, „die Schwiegermutter käme ihm theurer zu stehen, als alle Schwiegermütter Ragenweilerns zusammen.“

Die verschmähten Töchter der Stadt ließen an Eggbert's Zukünftigen ungeheuer kein gutes Haar. Jede brannte im Innern vor Neugier, wie diese Anna v. Roden, die Residenzlerin, in Wahrheit sich ausnehmen werde.

Täglich schlichen sich Neugierige an die Bediensteten des Doktorhauses heran, um zu erfahren, wann denn endlich das neuermahlte Paar seinen Einzug halten würde. Als sie nun eines Morgens die Ehrenpforte errichten sahen, spiegelte sich der Marktplatz in hundert gespannt ausblickenden Mädchenaugen.

Die Gäste um den Stammtisch „Zum goldenen Löwen“ zeigten eine bewundernswürdige Ausdauer beim Frischschoppen, was ihnen der Wirth durchaus nicht verübte.

Der Apotheker gerieth in seiner Weinlaune dahin, mit dem Förster zu wetten, daß Eggbert eine Schwiegermutter mitbrächte, worauf der alte Waidmann auch fröhlich einging. Nur, der Wirth bedurfte keiner zweimaligen Aufforderung, eine feine Marke Rheinwein aus dem Keller zu holen. (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 26. und 27. Mai in Weimar ab. Auf der Tagesordnung steht: 1. Die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen. (Referent Schulinspektor Dr. Jwid-Berlin und Abg. S. Ricker-Danzig.) 2. Die Unterstufung hygienischer Bestrebungen durch die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung bezw. ihre Vereine. 3. Der Sonntagsunterricht in den Fortbildungsschulen. (Referent Abg. Dr. Padnide-Berlin.) 4. Was läßt sich zur Pflege einer gediegenen Volksbildung thun? (Referent Lehrer Kalb-Gera.) 5. Vorbereitungslehren für das Handwerk. (Referent Schuldirektor Pache-Weipzig-Imbman.)

Die D b s t e r n t e dürfte, wenn nicht Witterungsverhältnisse oder thierische und pflanzliche Feinde die Blüten und Früchte zerstören, in allen Obstgegenden die Europas eine noch reichere werden als im Vorjahre. Die Weinstöcke sind im Triebe so weit vorgeschritten, wie seit Menschengedenken nicht in dieser Zeit, so daß ein einziger Frost ungemeinen Schaden anrichten müßte. Hoffentlich bleibt er uns erspart.

Briefkasten.

G. A. in P. Die deutsche Lutherstiftung, deren westpreussischer Zweigverein seinen Sitz in Danzig hat, dient dem Zweck, die Erziehung von Kindern evangelischer Bärer und Lehrer, insbesondere derer auf dem Lande, durch Gewährung von Stipendien und durch den Nachweis geeigneter Unterrichtsanstalten und Pensionen zu erleichtern. Der westpreussische Zweigverein hat in den sechs Jahren seines Bestehens, je nach den vorhandenen Mitteln und Bedürfnissen, bei jährlichen Bewilligungen, im Ganzen 9245 Mk. an Lehrer und Lehrerwitwen und 3580 Mk. an Bärer und Bärerwitwen bewilligen können. Eingaben sind an Herrn Generalinspektor Dr. Jwid in Danzig zu senden.

H. Kulm. G. Grandenz. Auf das vermurthete Verbrechen steht Zucht haus. Die Mittheilung von der Vergewaltigung zweier Damen (Mutter und Tochter) durch fünf Soldaten vom 14. Regiment auf dem Garnisonkirchhofe in Grandenz ist unrichtig. Ein betrunkenen Soldat hat allerdings in der Nähe des Kirchhofs zwei Damen (eine verheirathete Frau und deren Schwester) „angerempelt“. Der Soldat ist dafür, wie uns auf unsere sofort angestellten Erkundigungen an zuständige Stelle mitgetheilt worden ist, mit drei Tagen Mittelarrest bestraft worden.

M. v. P. Das Wort „Sergeant“ soll nach neueren Forschungen nicht aus dem Französischen, sondern aus dem Deutschen stammen. Gustav Freytag behauptet, daß das Wort Sariant zu schreiben wäre und echt deutsch ist. Er ist der Kriegsrath, der Sariant, Sariant, der den Kriegsrath Tragende; Ritter und Sariant waren die Berittenen und die Fußgänger, wozu Freytag mittelhochdeutsche Quellen nachweist.

H. G. Die Redensart „Etwas auf die lange Bank schieben“, stammt aus dem mittelalterlichen Rechtsleben, wo die Bänke eine große Rolle spielten. Das Gericht befand sich „binnen vier Bänken“, die Formel für gerichtliche Lage war: „Lagen binnen vier Bänken“. Inmitten dieses Geheges von vier Bänken saßen die Schöffen auf der Schöffenbank; unmittelbar neben ihnen lag an Urten, was gleich erledigt werden sollte; Anderes, wonon sie sich Zeit nehmen zu können glaubten, schieben sie seitwärts, „auf die lange Bank“. Nun waren die alten Bänke, wie noch heute häufig in Bauernhäusern, an der Wand, nicht Bretter mit vier Beinen, sondern lange Kisten, die also nicht nur zum Sitzen dienten, sondern auch dazu, allerlei darin zu bergen, wie in Truben. Daher die Redensart: „Etwas in die langen Truben legen“, eine Wendung, die ein Sammler des 18. Jahrhunderts mit der Erklärung begleitet: „Wenn man zu Hofe ein Handel aufschneidet und will ihn mit fertigen, so legt man ihn in die lange Truben, daß er wird hingelegt und vergessen.“

Stadtkant Grandenz

vom 15. bis 22. April.

Aufgebote: Bremser Eduard Schweinschaupt und Henriette Gmüth. Fleischer Rudolf Bielecki und Olga Schorr. Bezirksfeldwebel Carl Schille und Hedwig Gumprecht. Geometer Ewald Richter und Gertrud Cuno. Hilfsbrenner Sellmuth Conrad mit Marie Pafke. Schmiedegezell Robert Krüger und Vertha Dufat. Geschlichtungen: Zimmergezell Casimir Zielinski mit Maria Schittowski. Uhrmacher Arthur Krause mit Selma Balzer. Arbeiter Andreas Jaworski mit Agnes Wisniewski.

Geburten: Arbeiter Johann Mejez, Sohn. Töchter Hugo Appelt, S. Versicherungs-Inspektor Leopold Bauer, Tochter. Bauhändler Carl Pantun, S. Fleischermeister Max Friebe, S. Fleischer Julius Pawelski, S. Arbeiter Johann Kiltowski, S. Posthilfsbote Josef Katowolski, S. Feldwebel Joseph Bernert, S. Uhrmacher Julius Hempfer, S. Stellmacher Gustav Schröder, S. Arbeiter Hermann Bankath, S. Unehelich: 1 Sohn.

Storbefälle: Vormacher Rudolf Koffollet, 43 Jahre. Kaufmann Ulrich Grün, 34 J. Arthur Krüger, 3 W. Tischlergezell Otto Freudenreich, 26 J. Max Pawelski, 1 J. Clara Balich, 1 J. Katowolski, 1 St. Speisewirthin Elidia Danoch, 67 J. Stellmachermeister Michael Jobrow, 65 J. Eine männliche Todgeburt.

Wetter-Aussichten

Nachtr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 28. April: Belsch heiter, wärmer, starke Winde. — 29. April: Wolkig veränderlich, ziemlich warm, frische weise Gewitterregen, lebhafter Wind a. d. Küsten. — 30. April: Belsch heiter bei wandernden Wolken, angenehm warm. — 1. Mai: Wolkig m. Sonnenschein, warm, Gewitterregen, starker Wind a. d. Küsten.

Thorn, 26. April. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen niedriger, 130 Ffd. bunt 125 Mk., 132 Ffd. hell 128 Mk., 134-35 Ffd. hell 130-31 Mk. — Roggen matter, 120-21 Ffd. 107-8 Mk., 123-24 Ffd. 109-10 Mk. — Gerste ohne Angebot. — Hafer flau, guter inländischer 125-35 Mk.

Bromberg, 26. April. Antlitzer Handelskammer-Bericht. Weizen 127-133 Mk., geringe Qualität 122-126 Mk. — Roggen 108-113 Mk., geringe Qualität 103-107 Mk. — Gerste nach Qualität 120-130 Mk. — Frau: 131-138 Mk. — Erbsen Futter-nom. 130-140 Mk. Koch-nomineell 150-165 Mk. — Hafer 130-142 Mk. — Spiritus 70er 29,50 Mk.

Antlitzer Marktbericht der händlichen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle Berlin, den 26. April 1894.

Fleisch. Rindfleisch 33-60, Kalbfleisch 30-65, Sammelfleisch 37-53, Schweinefleisch 45-53 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 63-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse 3,40, Enten 1,60, Hühner, alte 1,10 bis 1,60, junge 0,65-0,70, Tauben 0,62 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlacht. Gänse 5,50, Enten 1,40-2,00, Hühner 1,00 bis 1,60, junge 0,30-0,50 Tauben 0,50-0,52 Mk. per Stück. Frische Lebende Fische. Hechte 37-80, Zander 87-92, Barische 45 bis 50, Karpfen 60-77, Schleie 116, Bleie 25-40, bunte Fische 27-30, Aale 57-100, Wels 38 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dilschlaich 19, Lachsforellen 120, Hechte 25-57, Zander 51-85, Barische 20, Schleie 51-62, Wels 20, Blähe 11-12, Aale 40-80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 50-107, Stör 100-110 Pfg. per 1/2 Kilo. Fildern 0,50-0,60 Mk. per Schock. Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,10-2,35 Mk. p. Schock. Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 100-104, IIa 90-95, geringere Hofbutter 85-88, Landbutter 80-85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westph.) 60-70, Limburger 28-38, Tilsiter 12-70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,50-1,75 Mk., Mohrrüben 1,50-2,50, Petersilienwurzel (Schod) 0,75-3,00, Weikohl per 50 Kilogr. —, Rothkohl —.

Rosen, 26. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 46,60, do. loco ohne Faß (70er) 27,00. Still. Stettin 26. April. Getreidemarkt. Weizen loco umb., 137-139, per April-Mai 140,00, per Juni-Juli 141,50. — Roggen loco umb., 116-118, p. April-Mai 119,00, per Juni-Juli 121,50. — Sommergerste Loco loco 133-144.

Stettin, 26. April. Spiritusbericht. Loco umb., ohne Faß 50er —, do. 70er 28,50, per April-Mai —, per August-September —.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Pablikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sommerstoffe à Mt. — 75 Pfg. per Meter in garantirt achtfarbigem Badischroffen versehen in einzelnen Metern an Federmann Erstes Deutsches Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt. Modernste Muster bereitwillig franco.

13. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. April 1894, vormittags.

Table of lottery numbers for the 4th class, listing various winning numbers and their corresponding prizes.

13. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. April 1894, nachmittags.

Table of lottery numbers for the 4th class, listing various winning numbers and their corresponding prizes.

Es werden predigen: In der evang. Kirche. Sonntag, den 29. April (Rogate), 10 Uhr: Hr. Erdmann. 4 Uhr: Hr. Meyer. Donnerstag, den 3. Mai, Himmelfahrtstag, 10 Uhr: Hr. Ebel. Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 29. April, 10 Uhr, Gottesdienst, 11 Uhr Kommunikation: Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt. Beginn des Konfirmanden-Unterrichts Dienstag, den 1. Mai, 11 Uhr. Schiefplatz Gruppe. Sonntag, den 29. April, um 6 1/2 Uhr Vormittags: Weichte und Abendmahl, Div. Hr. Dr. Brandt.

110118 255 394 477 543 (1500) 611 66 98 725 97 833 (300) 95 928

Table of lottery numbers for the 4th class, listing various winning numbers and their corresponding prizes.

Zu soliden Kapitals-Anlagen

empfehlen Preussische Consols, Westph. 3 1/2 % Pfandbr., Danziger 4 % Hyp.-Pfdb., Hamburger 4 % dto., Pommerische 4 % dto., Stettiner 4 % dto. (5023 Deutsche 4 % Ordsh.-Obi. zum Berliner Tagescourse bei billiger Provisionsberechnung Meyer & Gelhorn, DANZIG. Bank- und Wechselgeschäft.

Bausteine.

Brande 100 ehm Bausteine, frei Baustelle Schule Lindenthal bei Rehden. Um Offerten bittet Gr. Rehdn, im April 1894. [8433] Treichel.

Für Molkereien.

Fertig zugeschnittene Bretchen zu Käseförmern, 70 Ctm. lang, 55 Ctm. breit, 12 Ctm. hoch, liefert die Kiste für 50 Pf. Franz Marx, Sedlitz.

Saat- und Speise-Kartoffeln

Athene, Andersen, Ahilles, Blane Hiesien, Reichsfantler u. i. w. habe in Wagonladungen abzugeben. (8078) Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Saufolge Parzellierung verkaufe eine Scheune

16 Meter lang, 10 breit, 6 hoch, ein Anbau, 4 Meter lang, mit Getreideabkantung, gut erhalten, a. Abbruch billig. B. Bloch, Trent.

Fässer.

Einen ganzen Vollen ziemlich neue Cognac, Apfel-, Essig- u. Rheinweinfässer billig zu verkaufen. Bestellt, bitte Ihre Adressen unter G. H. Posttag. Mewe zu senden. [8348]

gebrauchte graue Bappen

etwa 4 Millimeter dick, und zwar in runden Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in viereckigen Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1/2 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2.50 pro Centner verkäuflich. (135) Gustav Köthe's Buchdruckerei, Gredenz.

Viehverkäufe.

Vitt. Züllen

Zum sachgemäßen Ankauf von empfiehlt sich auch in diesem Jahre und erbitte gefällige Kaufaufträge möglichst bald Partikular Schmidt-Sünterburg.

Eine br. Stute

7 8. alt, 3" groß, fromm u. gut geitten, ist preiswerth zum Verkauf durch Mathias, Gredenz. In Luitenwalde bei Neuhof stehen folgende Pferde zum Verkauf: 2 goldbraune Wallache, ohne Abzeichen, vom Antonio, 5 Jahre alt, 5 6" groß, elegante, starke Wagenpferde, Preis 2100 Mk., Dunkel-schimmelwallach vom Plankler, 6 Jahre alt, 5 5" groß, Reitpferd, Preis 900 Mk., Hapwallach, 6 Jahre alt, 5 8" groß, Last- und Wagenpferd. Sämmtliche Pferde gesund und fehlerfrei. [8542]

Hierdurch den geehrten Besitzern die Nachricht, daß von jetzt ab bayrisches Braubier stets am Plage habe und jederzeit Verächtigung desselben vorgenommen werden kann. Streng reelle Bedienung zu solidesten Preisen. L. Alexander, Bromberg, Danzigerstr. 145.

20 trag. Färsen

m. guten Formen verkauft B. Lehn in Gruppe.

13 Stück Mastvieh

Jungrind und Kühe. [8370]

47 Maststinder

verkäuflich. (7738) Dom. Klona u bei Marwalde Dpr.

Die hiesige Vollblut-Rambouillet - Stammherde,

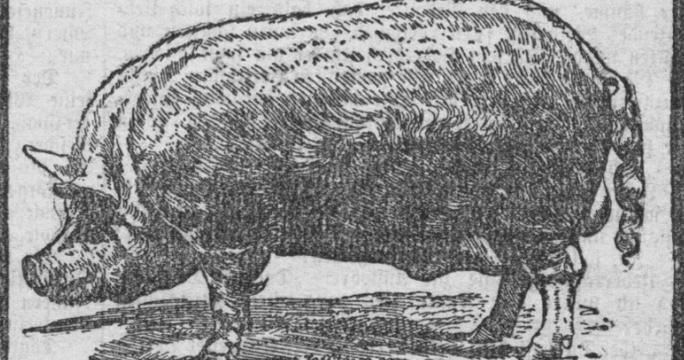
Zochterherde von Hohenlandin, soll wegen Todesfalls des Besitzers bis Ende Mai angekauft werden. Der Verkauf geschieht freihändig und sind die Preise bedeutend unter den Tagwerth herabgesetzt. Szeplin bei Mogilno, im April 1894.

M. Krochmann,

vertv. Landchaftsrath, [7726]

4 Wochen alte, fetten schöne und von vorzüglichen Eltern abstammende Borstschafwunde

(Rasse deutsch-Engl., hat, wenn 6 Wochen alt, preiswerth abzugeben. Nieme, Förster, Osterwein bei Osterode Dpr. [8549])



Eber 'Samson' erhielt in Strassburg i/E. einen I. und einen Siegerpreis.

Stammzüchtere der grossen weissen englischen Vollblutrass

der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichswerth, Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i. E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/P. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K.K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäufe. (9166) Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk. 3-4 80 70 (Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter). Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingsläue (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne, Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer. Garantie gesunder Ankauf auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Verkäufer und werden während der Wintermonate die Käse mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.

Rehdn, Sonntag, den 29. April.

Am 2 Uhr Sonntagschule, 3 Uhr Predigt: Hr. Kallinowst. Arnoldsdorf, Sonntag, den 29. April, Vorm. 10 Uhr: Hr. Kallinowst. Woscharen, Sonntag, den 29. d. Mts., 10 Uhr Vorm.: Hr. Diehl. Andln, Sonntag, den 29. d. Mts., 10 Uhr Vorm., Andacht: Hr. Gehrt. Der Zimmergeselle Wandel aus Thora wird auch in eigenem Interesse dringend ersucht, seine Adresse sofort an Gastwirth Schmidt in Fordon einreichen zu wollen. [8077] Geldschrank billig a. verk. (8081) Kopf, Danzig, Marktstraße 90/91.

Fabrik - Kartoffeln

unter vorheriger Demusterung kauft (3783) Albert Pitke, Thorn. Circa 1000 Centner [8415]

Brennerei-Kartoffeln

werden sofort zu kaufen gesucht. Preis-Differenz erbittet. Graf L. Rentamt Ditzmektlo.

Einen Steinbrecher

wünsche zu kaufen. Offerten an Paul Wüller, Reidenburg. [8504]

Reg. Aufg. d. Wirtsh. verk. 100 Ctr. ...

Senf Riesenspögel 17597 Pferdezahl-Saatmais ... Carl Mallon, Thorn.

Um zu räumen offerire ich billigst: Kunkeln Mammoth dicke rotbe ... Rudolph Zawadzki Bromberg.

Neu! Sensationelle Erfindung. Preisgekrönter Pflug der Zukunft. ... Paul Grams, Kolberg.

Rosische Steckzwiebeln Kartoffelforte, Speisezwiebeln ... H. Spak, Danzig.

H. Rielau, Grandenz, Düngergyp, Chilisalpeter ... Thomasmehl

Taschen - Uhren in Nickel M. 3, M. 5,50, M. 8 ... Wecker-Uhren Regulateure

Mehrere Aktien der Zuckerfabrik Schwab sind abzugeben.

Bruteier von großen schwedischen Enten, pro Stück 10 Pf.

Puteneier pro Stück 10 Pf., verkauft D. M. D. S. z. w. o.



Bruteier von echten, amerikanischen Bronzeputen ... Carl Schaller, Constanz

Arbeitsmarkt. Bei Berechnung des ...

Hauslehrer, seminaristisch ge ...

Kaufmann, Materialist, selbstständig ... Agenturen und Vertretungen

Achtung. Intelligenter, junger, gebildeter Mann ...

Ein tüchtiger Commis Colonialwaaren-Branchen ...

Ein tüchtiger, unverh. Administrator 35 J. alt ...

Ein Wirtshausbeamteter verb. d. best. Fabr. sucht, gest. auf gute ...

Ein früherer Landwirt in mittleren Jahren ...

Ein tüchtiger, unverh. Administrator 35 J. alt ...

Ein junger Mann sucht Stellung zur Erlernung der ...

Vertreter-Gesuch. Eine leistungsfähige Maschinenfabrik ...

Buchhalter gesucht. Bewerber evangel. Confession ...

Ein tüchtiger, unverh. Administrator 35 J. alt ...

Ein Schmiedegeselle der am Feuer arbeiten kann ...

Ein Klempnergeselle findet von sogleich Stellung bei ...

Tüchtige Klempnergesellen finden bei hohem Lohn dauernde ...

Ein Klempnergeselle für Bau- u. Lodenarbeit findet dauernde ...

Ein Drechslergeselle findet dauernde Arbeit bei ...

Ein verheirateter Ziegler für meine kleinere Ziegelei ...

Ein Gehilfe kann sofort eintreten bei ...

Gärtner welcher neben gründlichen Kenntnissen ...

4 tücht. Dachdeckergehilfen können sofort eintreten bei ...

Mehrere Brauntweinbrenner werden zur Brenncaupagne 1894/95 ...

Ein Conditorgehilfe findet Stellung zum 1. Mai ...

Zwei ordentliche, tüchtige Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei ...

3 Malergehilfen finden sofort Stellung. Bahngeld 4. Kl. ...

Ein tüchtiger Zuspelator findet zum 1. Juli d. 3. Stellung. ...

Ein Inspektor findet zum 1. Juli d. 3. Stellung. ...

500 polnische Schnitter gebe ich unter günstigen Bedingungen ...

200 kräftige Erdarbeiter finden bis zum Winter beim Sandfabrik ...

4 Männer und 4 Frauen zur Bearbeitung der Rüben und für ...

Ein Hausmann kann sich von sofort melden bei ...

Ein Regellehrling kann sich melden Getreidemarkt 6. ...

Ein Regellehrling kann sich melden Getreidemarkt 6. ...

Für Frauen und Mädchen. Lehrvertr. 183, muf. i. Koch. e. erf. ...

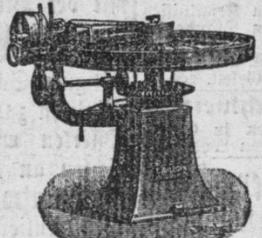
Bad Polzin, 16 km vom Bahnhof Gr. Nambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgssthal, am Eingang in die f. g. „Pommersche Schweiz“, altbewährter Kurort. Starke Eisenfäulnisse, Erintafelle, sehr kohlenstoffreiche Stahl-Boilbäder (nach Rippert's Methode), Sichtnadel-, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Unvergleichliche Erfolge bei Blutmuth, allg. Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser, Marienbad, Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisebad. Volle Pension incl. Wohnung von 24—36 Mark wöchentlich. — 7 Aerzte am Ort. — Nähere Auskunft durch die Badecommission. [6847]

Spalding
Feldisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Dampfmaschinen und Dampfkessel
in solider, zeitgemäßer Konstruktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen U. S. W. U. S. W.



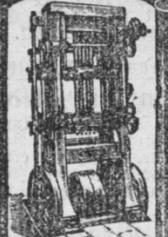
Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

Liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne Geräthe
wie Centrifugen, Butterfässer, Buttermeter, Käsegeräthe, Viehwaaren, Milchflüster, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wain-Centrifugen.

Einrichtung kompletener Sägewerke

ERLUMME & SOHN
SPECIAL-FABRIK für Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

Ueber 500 Walzengatter geliefert KATALOGE gratis und franco



BROMBERG BRINZENTHAL

Eigene Geschicktsstellen in Cöln am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21

Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Taschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Empfehlenswerth. für jede Familie!

H. UNDERBERG-ALBRECHT'S
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K. K. Hoflieferant in Rheimberg am Niederrhein.
Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an, Glanz-Tapeten von 30 Pf. an, Gold-Tapeten von 20 Pf. an, in den schönsten u. neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.
Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Mehr als 15000 Nummern enthalten meine Cataloge über **Musik-Instrumente u. Noten** aller Art. Versand gratis — franco. **Paul Pfratzschner, Markneukirchen 46.**

Vorschlagsmäßige Formulare zu **Berufungen gegen die Einkommensteuer** der Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorrätig in [6946 U] **Gustav Rüthe's Buchdruckerei.**

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets Musikinstrumente aller Art direkt beziehen a. d. weltberühmten Fabrik v. **Herrn Oscar Otto, Markneukirchen i. Sachsen.** Recordzithern N. 9, 11, 12. 5. Illustr. Preisliste frei.



Fahrräder
Fabrikat ersten Ranges, unvergleichlich leichter Gang, geringes Gewicht, hoch-elegante Ausstattung, offerirt zu sehr billigen Preisen [6884] **Paul Schulz, Braunsberg Dpr.** Man verlange Preislisten.

Grosse Bonner Lotterie
Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.
Hauptgew. 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug
Originalloose 1/1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft [6511] **Julius Goldberg & Cie., Cöln a. Rh.**

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren künstlich u. miethsweise feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.



Selbstthätige Viehtränke
— gefänglich geschütt — Neues verbessertes System.
Wasser-Versorgung
Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet — Zahlreiche Referenzen. —
Fr. Rasmus, Magdeburg.



Dr. Cremer's Toiletteseife
Schutzmarke: Löwe. (3313)
Vorzüglichste Seife zum täglichen Gebrauch ohne nachtheilige Wirkung
in der Damentoilette — für den Familiengebrauch — als Badeseife der Kinder — für Personen mit empfindlicher Haut — bei spröder oder aufgesprungener Haut
als die gesundheitlichste und billigste Toiletteseife begutachtet.
Preis 25 Pfg. per Stück.
Erhältl. in Graudenz b. Fritz Kyser u. Paul Schirmacher.
Engros-Verkauf: Phil. Müller & Cie., Frankfurt a. M.

Aerzliches Urtheil über die Johann Hoff'schen Malzpräparate.
Ihre Sendung habe ich erhalten und sage Ihnen für dieselbe meinen besten Dank. Sowohl das Malz-Extract wie auch die Malz-Chocolade ist mir ausgezeichnet bekommen und hat sich mein Magen dadurch getärt, so daß ich auch meinen Patienten den Gebrauch Ihrer Präparate dringend anempfehlen habe.
Dr. Fritz Tütel, pract. Arzt, Schwerin.
Johann Hoff, t. t. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Graudenz bei Fritz Kyser.

In der ganzen Welt
finden meine unverwüthlichen, hocheleganten **Cheviotstoffe**, in allen modernen hellen und dunklen Farben, für Anzüge und Paletots Anerkennung. (4959)
Jedermann verlange Muster.
Adolf Oster, Moers am Rhein 59.



1000 Mark Belohnung
erhält Derjenige, dessen Loos am 1. Mai 1894 nicht 1 Treffer erhält. 3000 Loose mit 3000 Gewinnen. Jedes Loos gewinnt also! Schon am 1. Mai 1894 Ziehung der Zinnlöhler Serienlose Haupt- 45,000 Mark | Nur einmaliger Einsatz. Keine Gewinn- 45,000 Mark | Nach- oder Ratenzahlung.
Bei dieser geringen Loose-Anzahl ist es weit eher möglich, einen großen Hauptgewinn zu erzielen, als bei Kirchenbau- oder Pferde-Lotterien, wo mehrere 100 000 Loose mitspielen.
Betheiligungs- 1. 2 M. | 100 M. | 500 M. | 25 M. | 1025 M.
Scheine 150 2 M. | 1000 M. | 500 M. | 25 M. | 1025 M.
Porto und Liste 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. extra. Coupons und Briefmarken nehme in Zahlung.
Hermann Unger, Bankgeschäft, Berlin C. 22,
Ehrendauer Brücke 1b.

!!Auf nach Stettin!!
Stettiner Lotterie. Zieh. best. 8. Mai cr. v. Loos 1 M., 11 L., 10 M., Porto u. L. 30 Pf. Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Unübertroffen als Schönheitsmitt. u. z. Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden und in der Kinderheilkunde
Lanolin Lanolin
d. Lan. Fabr. Martinkensfeld. Berlin
Nur echt dieser
mit Schutzm.
zu haben in
in Blechboxen
Zinntuben a 20 und
a 40 Pfg.
In Graudenz in der Schwaben-Apothek und in der Löwen-Apothek sowie in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apotheker Hans Raddatz, von C. A. Sambo und in der Drogerie zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Rohrunen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Dpr. bei Adolph Diskowski. In Gilgenburg in der Apotheke von M. Feuersonger. In Plessen in d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Görs. In Neudorf in der Apotheke von F. Czigan, sowie in sämmtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen Westprens.

Vollständige Meierei-Anlagen
haben als Specialität
Karl Roensch & Co.
Allenstein.

La Meier Sbarcel versend. 10 Wfd. Postkorb Mk. 5.40 franco. incl. Korb geg. Nachnahme [6543 U] **Emil Marcus, Meß.**

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medicin od. Scheinmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähr. Mann von 8jähr. Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch, Königl. Förster a. D. in Bellerfen, Kr. Hörter, Westfalen.**

Mast- und Fresspulver
für Schweine.
Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verbietet Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg. nur acht, wenn dieselbe den Namenszug **Geo Dötzer** trägt. Erhältlich in der Schwabenapotheke. [1579]

Chile
Landwirthe u. Handwerker
verlangt neueste Broschüre über Chile. Dieselbe ist gratis zu beziehen bei **Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)**

Grimm'sche **Gesundheits-Kinderwagen!**
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Babywagen-Fabrik von
Julius Treibar, Grimma i. S. 24
verleitet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorchr. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2—75 Mt.



Doppel-Malzertract-Bier
der Brauerei Bogensch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.
Geräucherten fetten Speck, à Ctr. 65 Mt., geräuch. mageren Speck, à Ctr. 68 Mt., geräuch. runde Schinken, à Ctr. 85 Mt., bei [7953] **Carl Reeck jun., Bromberg,** Friedrichstraße 37.

Gebrauchte Kessel u. Maschinen
sehr gut erhalten u. gründlich reparirt, offeriren billigst unter Garantie:
1 Zweifachrohrkessel mit Innenfeuerung, 75 Quadratm. Heizfl., 4 Atm. Druck. 1 auszieh. Röhrenkessel, 37 Quadratm. Heizfl., 9 Atm. Dr. 1 desgleichen, 8 Quadratm. Heizfl., 7 Atm. Druck. 1 stehender Röhrenkessel 4,4 Quadratmeter Heizfl., 6 Atm. Druck. 1 liegende 6 HP. Kessel-Dampfmaschine mit ausziehbarer Röhrenkessel. 1 stehende 2 1/2 HP. Locomobile. 1 8—10 HP. Locomobile, zweicylindrig. 1 12 HP. Comp.-Schiffsmaschine mit Kessel, Welle und Schraube.

Neue Kessel und Maschinen
neuester Konstruktion u. solidester Ausführung bei billigstem Preise:
1 Röhrenkessel mit Unterfeuerung, 45 Quadratm. Heizfl., 6 Atm. Dr. 1 Ein-Rohrkessel mit 4 Querrohren, 25 Quadratmeter Heizfl., 6 Atm. Druck. 1 lieg. Querschieberkessel, 5,3 Quadratm. Heizfl., 7 Atm. Druck. 1 desgleichen, 3 Quadratm. Heizfl., 5 Atm. Druck. 1 liegd. 25 HP. Comp.-Dampfmaschine. 1 liegd. 20 HP. Dampfmaschine.
Dampfmaschinen- u. Kesselfabrik L. Zobel, Bromberg.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukonstr. Eisenkonstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis, Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. [8525]

Lieben Sie
einen schönen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Liliemilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radoboul. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie all Hautunreinigkeiten. à Stck. 50 Pf. bei: Fritz Kyser.

Bonner Lotterie.
Ziehung bestimmt 8. Mai cr. Hauptgewinne baar: **M. 20000, 10000, 5000**
Loose à 1 Mk. — 11 Loose 10 Mk.
D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.
Porto u. Liste 30 Pf.

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medicin od. Scheinmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähr. Mann von 8jähr. Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch, Königl. Förster a. D. in Bellerfen, Kr. Hörter, Westfalen.**

Mast- und Fresspulver
für Schweine.
Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verbietet Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg. nur acht, wenn dieselbe den Namenszug **Geo Dötzer** trägt. Erhältlich in der Schwabenapotheke. [1579]

Chile
Landwirthe u. Handwerker
verlangt neueste Broschüre über Chile. Dieselbe ist gratis zu beziehen bei **Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)**